



# Erfolge 2021

# 5.272

## Neukunden

Im Jahr 2021 freute sich die PSD Bank West eG über **5.272 neue Kunden**. Damit schenkten der Genossenschaftsbank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum **11,6 Prozent** mehr Menschen ihr Vertrauen.

## Geldanlage

Immer mehr Kunden und Mitglieder der PSD Bank West eG legen auch im Geldanlagebereich Wert auf ökologische, soziale und ethische Aspekte. Wertebasierte Finanzlösungen des Fondspartners Union Investment erfreuen sich steigender Beliebtheit. Das Absatzvolumen nachhaltiger Fonds betrug im Jahr 2021 stolze **19,6 Mio. Euro**, was einem Zuwachs von rund **75 Prozent** im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Nachhaltige Fonds machten im vergangenen Geschäftsjahr damit über die Hälfte des gesamten Absatzvolumens im Fondsgeschäft aus.



# 234.000 Euro

## Gewinnsparen

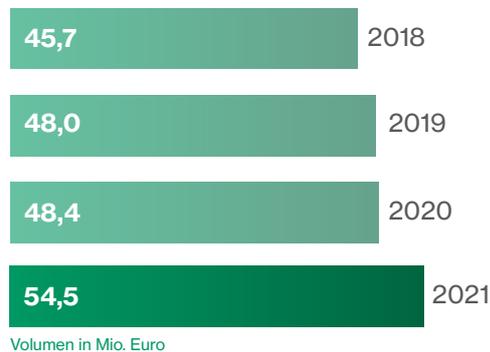
Auch das PSD GewinnSparen erfreute sich steigender Beliebtheit – so wurden insgesamt rund **8.000 neue Lose** verkauft – und damit **60 Prozent** mehr als im Vorjahr. Damit stieg der Gesamtbestand auf über **80.000 Gewinnsparslose** an. Durch die aus dem Losverkauf generierten Spendenbeiträge konnte die PSD Bank West eG eine Gesamtsumme von **234.000 Euro** an soziale Einrichtungen der Region übergeben.

## Baufinanzierung

Auch im Jahr 2021 entschieden sich viele Menschen dafür, sich ihren Traum von den eigenen vier Wänden – oder deren Modernisierung – gemeinsam mit der PSD Bank West eG zu erfüllen. Das Volumen in den Bereichen Baufinanzierung und PSD Modernisierungskredit betrug insgesamt **225 Mio. Euro**. Dies entspricht einer Steigerung um rund **14 Prozent** im Vergleich zum Vorjahr.

## Ratenkredite

Das Volumen der neuen Ratenkredite belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf **54,5 Mio. Euro**. Damit trug die PSD Bank West eG dazu bei, dass sich **3.624 Menschen** einen ganz persönlichen Wunsch erfüllen oder einen finanziellen Engpass überbrücken konnten. Ihren Kunden und Mitgliedern aus betroffenen Gebieten der Hochwasserkatastrophe stellte die Bank den eigens eingerichteten PSD Überbrückungskredit zu besonders günstigen Konditionen zur Verfügung.



## Kurzbilanz 2021

	31.12.2021	31.12.2020
Kunden	97.287	97.022
davon Mitglieder	56.130	55.784
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.842 Mio. €</b>	<b>1.805 Mio. €</b>
Einlagen	1.428 Mio. €	1.355 Mio. €
Kredite	1.232 Mio. €	1.173 Mio. €
Eigenanlagen	573 Mio. €	558 Mio. €
Zinsüberschuss*	23,7 Mio. €	21,8 Mio. €
Verwaltungsaufwand	18,3 Mio. €	18,2 Mio. €
Eigenkapital	94,7 Mio. €	93,0 Mio. €
Steuern	1,42 Mio. €	0,74 Mio. €
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>1,7 Mio. €</b>	<b>1,3 Mio. €</b>

\*Inkl. Erträge aus Aktien und Fonds.

# Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn wir alljährlich unseren Geschäftsbericht erstellen, sind es nicht allein unsere Zahlen, die für uns einen Wert darstellen. Es sind buchstäblich die Gegenwerte, die mit diesen Zahlen einhergehen – und die damit verbundenen Menschen und Geschichten.

In diesem Jahr dürfen wir uns sogar über eine „Zahl des Jahres“ freuen. Eine Zahl, die eine ganz besondere Geschichte zu erzählen hat: Die PSD Bank West eG blickt auf ihr 150-jähriges Firmenbestehen. Sie können sich vorstellen, dass wir in dieser Zeit viel Gutes erlebt und zugleich einige Herausforderungen gemeistert haben. So manches hat sich verändert und gewandelt, doch was in all den Jahren wie ein Fels in der Brandung verankert war, sind unsere genossenschaftlichen Grundwerte der Rücksichtnahme, Gemeinschaft und Solidarität. Unsere Mitglieder und Kunden können sich damals wie heute auf eine starke, vernetzte Gemeinschaft verlassen. Doch nicht nur sie.

Der Krieg in der Ukraine macht uns fassungslos und wir sehen uns hier mit eben genau diesen Werten in der Pflicht. Darum ist es für uns selbstverständlich, unsere Möglichkeiten auszuschöpfen, um das unvorstellbare Leid der betroffenen Menschen zu lindern. Dies tun wir über die Stiftung unseres Partners Lukas Podolski, dessen großes Engagement wir mit einer Spende von 100.000 Euro zugunsten des Kinder- und Jugendhilfswerks „Die Arche“ unterstützen.

Doch unsere genossenschaftlichen Grundwerte sind und waren natürlich auch in Pandemie-Zeiten ein sehr wertvolles Gut. Wie groß das Bedürfnis nach diesem Gut ist, spiegeln nicht zuletzt unsere Zahlen aus 2021 wider. Besondere Bedeutung hat für uns



die erfreulich hohe Neukundenzahl. Denn mit insgesamt 5.272 neuen Kunden entschieden sich im Schnitt an jedem einzelnen Werktag des vergangenen Jahres mehr als 20 Menschen für die PSD Bank West eG. Davon wurde mehr als jeder Dritte Mitglied unserer Gemeinschaft und genießt damit wichtige Mitbestimmungsrechte, die im Rahmen der Wahl der Mitgliedervertreter unserer Regionen ihren Ausdruck finden.

Ehe Sie nun die folgenden Seiten studieren, möchten wir unserer Zahl des Jahres ein Wort des Jahres zur Seite stellen: DANKE. Danke, dass Sie als unsere Mitglieder, Kunden, Mitarbeiter und Partner dieses Jubiläum durch Ihre Treue, Ihr Vertrauen und Ihre Verbundenheit ermöglicht haben und unsere zeitlosen Werte teilen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine in jeder Hinsicht „Wert-volle“ Zeit.

Köln, im Mai 2022

René Königshausen  
Vorstandsvorsitzender

Rainer Michels  
Mitglied des Vorstands

# Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2021 war weiterhin durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und die damit für uns alle verbundenen Einschränkungen geprägt. Um dem Gesundheitsschutz aller Beteiligten höchste Priorität einzuräumen, haben wir die Vertreterversammlung im Juni 2021 daher erstmals in digital-schriftlicher Form durchgeführt.

Trotz aller Widrigkeiten hat sich das Geschäftsmodell der PSD Bank West eG als beratende Direktbank auch in der Krise bewährt. Die Positionierung als „aufrichtigste Bank für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in unserer Region“ bildete die Grundlage für ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2021.

Wesentliche Bestandteile unseres Selbstverständnisses als kundenorientierte Genossenschaftsbank sind u. a. die Nähe und der persönliche Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden, unseren Mitgliedern und insbesondere zu den Vertreterinnen und Vertretern der PSD Bank West eG. Wir sind daher zuversichtlich, dass wir die diesjährige Vertreterversammlung wieder in Präsenz durchführen und mit einem persönlichen Austausch verbinden können. Mit großer Spannung freuen wir uns auf die Feier zum 150-jährigen Jubiläum der PSD Bank West eG im Anschluss an die Vertreterversammlung.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse gefasst. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen ausführlich über alle Themen, die für die geschäftliche Entwicklung der Bank von Bedeutung sind.

Die Bank hat ihre Berichtswege entsprechend den aufsichtsrechtlichen Anforderungen eingerichtet. Der Aufsichtsrat wird regelmäßig über die geschäftliche Entwicklung der Bank, insbesondere die Ertrags- und Vermögenslage, die aktuelle Liquidität sowie die

Risikosituation informiert. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsratsvorsitzenden auch zwischen den Sitzungen persönlich über die aktuelle Entwicklung und wesentliche Geschäftsvorfälle. Von seinem Informationsrecht hat der Aufsichtsratsvorsitzende aktiv Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte Ausschüsse gebildet, die in eigenen Sitzungen ihre satzungsgemäßen Aufgaben erfüllten:

- der Personalausschuss bereitet Beschlüsse des Aufsichtsrates zu Vorstandsthemen vor,
- der Kreditausschuss entscheidet über die Gewährung der Kredite, für die eine Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich ist,
- dem Prüfungsausschuss obliegt unter anderem die Überwachung der Abschlussprüfung; insbesondere hinsichtlich der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der vom Abschlussprüfer erbrachten Dienstleistungen,
- der Anlageausschuss berät den Vorstand im Zinsbuch- und Eigengeschäft.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrung in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenskonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 Genossenschaftsgesetz (GenG) werden somit erfüllt.

Das Aufsichtsorgan hat sich davon überzeugt, dass der Jahresabschluss zutreffend aus der Buchführung und den Inventaren der Bank entwickelt worden ist. Der Bericht über die gesetzliche Jahresabschlussprüfung wurde entgegengenommen und kritisch geprüft.

Der Aufsichtsrat hat sich im Rahmen der gemeinsamen Prüfungsschlusssitzung (§ 57 Abs. 4 GenG) mit den Prüfungsfeststellungen intensiv befasst. Besonderheiten

und ggf. aufgetretene Unstimmigkeiten im Rahmen der Jahresabschlussprüfung bestanden nicht. Der Aufsichtsrat hat sich hinreichend von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses überzeugt und damit dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß ist. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2021 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Mit Ablauf der Vertreterversammlung scheidet Frau Birgit Diekmann, Herr Bernhard Geller und Herr Andreas Schädler satzungsgemäß aus dem Aufsichtsrat aus. Alle drei Mitglieder sind zur Wiederwahl vorgeschlagen.

Die PSD Bank West eG hat auch im vergangenen Geschäftsjahr eine positive Entwicklung genommen. Der Aufsichtsrat dankt den Herren des Vorstandes für die erfolgreiche und von Vertrauen geprägte Zusammenarbeit. In diesen Dank sind ausdrücklich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PSD Bank West eG für die erfolgreiche Arbeit einbezogen. Besonderer Dank gilt den Mitgliedern und Kundinnen und Kunden für das der Bank entgegengebrachte Vertrauen.

Köln, im Mai 2022

Andreas Schädler  
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Andreas Schädler, Vorsitzender  
des Aufsichtsrates

# Rückblick 2021

## Veranstaltungen und soziales Engagement

### Run & Ride for Reading e. V.

#### Die PSD Bank West eG investiert in die Lesekompetenz der Kleinsten



V. l. n. r.: René Königshausen (Vorstandsvorsitzender PSD Bank West eG), Oliver Gritz (Vorsitzender Run & Ride for Reading e. V.), Henning Krautmacher (stellv. Vorsitzender Run & Ride for Reading e. V.).

Im letzten Jahr spendete die PSD Bank West eG 5.000 Euro an den Verein „Run & Ride for Reading e. V.“ und investierte damit in die Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen. Denn Lesen ist der Schlüssel zur Bildung und damit der Grundstein für eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Aktuell gelten jedoch fast 21 Prozent der Neuntklässler als schwache Leser. Hauptsächlich hapert es am Textverständnis, die gelesenen Fakten und Informationen werden nicht ausreichend erkannt und verstanden.

Um die Lesekompetenz der Schüler und Schülerinnen zu verbessern, richtet „Run & Ride for Reading e. V.“ seit 2009 Leseklubs in zahlreichen Schulen der Region ein. Prominentes Mitglied des Vereinsvorstands ist Henning Krautmacher, Noch-Frontmann der Kölner Musikgruppe „De Höhner“.

### PSD VereinsPreis

#### 34.000 Euro für die Vereinsarbeit

Mit dem beliebten – inzwischen bereits zum 5. Mal in Folge durchgeführten – Online-Abstimmwettbewerb PSD VereinsPreis verfolgt die Bank eine transparente, faire und nicht zuletzt demokratische Spendenvergabe. Daher rief sie auch im letzten Jahr Vereine aus den Regionen Köln, Bonn, Aachen und Trier zur Teilnahme auf. Alle Vereine haben im Rahmen des PSD VereinsPreis die Möglichkeit, sich und ihr vielfältiges Engagement online zu präsentieren und durch möglichst zahlreich gesammelte Online-Stimmen ein Preisgeld zu gewinnen. Die sieben Bestplatzierten pro Region, insgesamt 28 Vereine, wurden prämiert. Durch die Teilnahme von 306 Vereinen sowie über 300.000 abgegebenen Stimmen zeigte sich auch bei dem 5. PSD VereinsPreis die große Bedeutung digitaler Spendenwettbewerbe.





„Vereint!“ für die gute Sache: Alexander Wehrle (ehemaliger Geschäftsführer 1. FC Köln), Hanns-Jörg Westendorf (Präsident Fortuna Köln), Andreas Rettig (Geschäftsführer Viktoria Köln), René Königshausen (Vorstandsvorsitzender PSD Bank West eG).

## PSD Bank-Cup

### „Vereint!“ für den guten Zweck

Ende letzten Jahres gründete die PSD Bank West eG ihre eigene Stiftung „Vereint!“. Erklärtes Ziel ist es, ihr breit gefächertes soziales Engagement dadurch weiter auszubauen und noch zielgerichteter umzusetzen. Besonders gut ist dies im vergangenen Oktober mit dem PSD Bank-Cup gelungen, bei dem sich die PSD Bank West eG als überzeugter Namensgeber zeigte. Zudem war der Name ihrer Stiftung „Vereint!“ das Motto dieses besonderen Fußballturniers und wurde von allen Beteiligten mit Leben gefüllt. Denn die vermeintlich konkurrierenden Kölner Top-Clubs 1. FC Köln, Viktoria Köln und Fortuna kickten vor mehr als 5.000 Zuschauern im Sportpark Höhenberg gemeinschaftlich für den guten Zweck.

Mit Erfolg, denn der gesamte Erlös des Turniers von 50.000 Euro wurde an die Obdachlosenhilfe Köln gespendet. Damit sensibilisierten die PSD Bank West eG und alle beteiligten Vereine ihre Mitmenschen für die Nöte der rund 6.000 wohnungslosen Menschen in Köln. Zugleich setzten sie ein Zeichen dafür, dass sie ihrer sozialen Verantwortung aktiv gerecht werden.

# VEREINT!



Stiftung der PSD Bank West eG

Doch auch, wenn die Obdachlosenhilfe Köln der eigentliche Sieger des Turniers war, konnte der 1. FC Köln als Favorit am Ende den sportlichen Gesamtsieg für sich entscheiden. Neben den drei spannenden Fußball-Partien der Vereinsprofis, wurde auch an die Jüngsten gedacht. Rund 100 Nachwuchsspieler der U 9 bis U 11 aus den drei Kölner Mannschaften konnten im Vorfeld des PSD Bank-Cup ihr Können in Jugendspielen zeigen und erlebten damit einen unvergesslichen Fußballtag.



Der Künstler Cornel Wachter übergibt René Königshausen, Vorstandsvorsitzender der PSD Bank West eG, das frisch bedruckte Jubiläumsshirt.

## Gemeinsam mehr erreichen

### Seit 10 Jahren für die gute Sache – Lukas Podolski und die PSD Bank West eG

Es gab gute Gründe, warum sich die PSD Bank West eG im Jahr 2011 für eine Werbepartnerschaft mit Lukas Podolski entschieden hat. Und es gibt genug Gründe, dass dies immer noch so ist: Nicht nur, weil Poldi mit seiner Heimatverbundenheit so besonders gut zu einer in der Region verwurzelten Bank passt. Sondern auch, weil der Fußballweltmeister von 2014 etwas verkörpert und lebt, was sich in vielerlei Hinsicht mit den Werten der Genossenschaftsbank deckt. Deshalb freuten sich die beiden Partner ganz besonders, im letzten Jahr auf ihre 10-jährige Zusammenarbeit blicken zu dürfen.

#### **Poldi hautnah.**

Ob privat shoppen in Podolskis STRASSENKICKER Store in der Kölner Innenstadt, ein gemeinsamer

Drehtag für den neuen Werbespot des Kreditinstituts oder sogar eine Reise ins ferne Japan: Die PSD Bank West eG sorgt immer wieder dafür, dass die Fans ihr Idol hautnah erleben können und unvergessliche Erinnerungen mitnehmen. Aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen kam anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Werbepartnerschaft eine ganz besondere Idee zum Zug – und die konnte sich buchstäblich sehen lassen!

#### **Tragbare Kunst.**

Im Auftrag der PSD Bank West eG hat der Kölner Künstler Cornel Wachter deshalb ein exklusives Jubiläumsshirt entworfen, das es in dieser Form nicht zu kaufen gibt. Selbstverständlich ließ es sich Lukas

Podolski nicht nehmen, diese Shirts persönlich zu signieren. Kein Wunder also, dass sie großen Anklang bei Prominenten, Freunden und Geschäftspartnern der Genossenschaftsbank fanden. Und das ist auch gut so: Denn für jedes Selfie im Jubiläumsshirt spendete die Bank 111 Euro an den Wunschverein der berühmten Gratulanten.

### 10 Jahre – 10 Vereine.

Besonders Kinder und Jugendliche liegen der PSD Bank West eG am Herzen, denn sie sind meist die Leidtragenden bei finanziellen Problemen und erfahren so neben Verzicht auch oft soziale Benachteiligung in ihrem Umfeld. Hier leisten Vereine einen wertvollen Beitrag – vom warmen Mittagessen über Hausaufgabenhilfe und Freizeitgestaltung bis zur seelischen Betreuung. Zehn der Vereine, darunter himmel & ääd e. V., TrauBe Köln e. V. sowie die Christkindaktion der Lutherkirche Südstadt, stellte die PSD Bank für ihre Spendenaktion zur Auswahl – und am Ende kamen ganze 5.500 Euro zusammen!



Die Spendenaktion anlässlich der 10-jährigen Werbepartnerschaft mit Lukas Podolski brachte 5.500 Euro ein.



Der Kölner Musiker Björn Heuser hilft gerne den Pänz und unterstützt die Organisation himmel & ääd.



Der Humorist Martin Schopps spendet an die TrauBe Köln e. V., die Kinder in Trauer begleitet.



Zoodirektor Prof. Theo Pagel sorgt sich auch um Kinder in Not und spendet an den Verein Nummer gegen Kummer e. V.



Viktoria Köln-Geschäftsführer Andreas Rettig unterstützt die RheinFlanke, um Kindern bessere Zukunftsperspektiven zu ermöglichen.



Ralf Richter möchte Kindern Weihnachtswünsche erfüllen und unterstützt die Christkindaktion der Lutherkirche in der Südstadt.



# JAHRESABSCHLUSS 2021

PSD Bank West eG

Köln

Jahresabschluss der Kreditinstitute  
in der Rechtsform der eingetragenen  
Genossenschaft

## **Bestandteile Jahresabschluss**

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung  
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Barreserve</b>					
a) Kassenbestand				2 405 644,69	2 338
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken				2 991,48	36 995
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	2 991,48				(36 995)
c) Guthaben bei Postgiroämtern				-	-
				2 408 636,17	
<b>2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind</b>					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen				-	-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
b) Wechsel				-	-
<b>3. Forderungen an Kreditinstitute</b>					
a) täglich fällig				226 395 642,53	141 799
b) andere Forderungen				60 621 062,46	97 645
				287 016 704,99	
<b>4. Forderungen an Kunden</b>				1 231 901 519,25	1 172 529
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	772 604 060,51				(682 691)
Kommunalkredite	-				(-)
<b>5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten				-	-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
ab) von anderen Emittenten				-	-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		19 490 207,02			19 897
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	15 846 290,58				(16 190)
bb) von anderen Emittenten		147 506 698,43	166 996 905,45		220 234
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	118 747 824,52				(170 514)
c) eigene Schuldverschreibungen				-	-
Nennbetrag	-			166 996 905,45	(-)
<b>6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>				103 626 993,02	69 211
<b>6a. Handelsbestand</b>				-	-
<b>7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften</b>					
a) Beteiligungen				5 173 194,52	5 031
darunter: an Kreditinstituten	389 529,82				(390)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften				8 050,00	3
darunter: bei Kreditgenossenschaften	-				(-)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
<b>8. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>				25 000,00	-
darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
<b>9. Treuhandvermögen</b>				-	-
darunter: Treuhandkredite	-				(-)
<b>10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch</b>				-	-
<b>11. Immaterielle Anlagewerte</b>					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				-	-
b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				172 711,18	109
c) Geschäfts- oder Firmenwert				-	-
d) Geleistete Anzahlungen				-	-
				172 711,18	-
<b>12. Sachanlagen</b>				26 562 009,32	27 411
<b>13. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				18 263 232,63	11 735
<b>14. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				179 789,92	413
<b>15. Aktive latente Steuern</b>				-	-
<b>16. Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung</b>				-	-
<b>Summe der Aktiva</b>				1 842 334 746,45	1 805 350

Passivseite

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>					
a) täglich fällig			<u>836,49</u>		<u>4</u>
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>267 222 020,37</u>	267 222 856,86	<u>305 263</u>
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		<u>633 046 627,82</u>			<u>609 369</u>
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>840 525,88</u>	<u>633 887 153,70</u>		<u>1 280</u>
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		<u>567 888 357,36</u>			<u>496 309</u>
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>196 316 344,55</u>	<u>764 204 701,91</u>	1 398 091 855,61	<u>218 502</u>
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>					
a) begebene Schuldverschreibungen			<u>58 798,57</u>		<u>59</u>
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>-</u>	58 798,57	<u>-</u>
darunter: Geldmarktpapiere	<u>-</u>				( <u>-</u> )
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	<u>-</u>				( <u>-</u> )
<b>3a. Handelsbestand</b>				-	-
<b>4. Treuhandverbindlichkeiten</b>				-	-
darunter: Treuhandkredite	<u>-</u>				( <u>-</u> )
<b>5. Sonstige Verbindlichkeiten</b>				1 270 383,39	1 635
<b>6. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				1 380 699,26	1 551
<b>6a. Passive latente Steuern</b>				-	-
<b>7. Rückstellungen</b>					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			<u>9 853 381,00</u>		<u>9 295</u>
b) Steuerrückstellungen			<u>591 159,00</u>		<u>760</u>
c) andere Rückstellungen			<u>2 956 588,10</u>	13 401 128,10	<u>2 138</u>
<b>8. ....</b>				-	-
<b>9. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>				29 595 514,14	29 590
<b>10. Genussrechtskapital</b>				-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	<u>-</u>				( <u>-</u> )
<b>11. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>				36 600 000,00	36 600
darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	<u>-</u>				( <u>-</u> )
<b>12. Eigenkapital</b>					
a) Gezeichnetes Kapital			<u>767 385,47</u>		<u>763</u>
b) Kapitalrücklage			<u>-</u>		<u>-</u>
c) Ergebnismrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		<u>9 812 500,00</u>			<u>9 678</u>
cb) andere Ergebnismrücklagen		<u>82 419 837,99</u>			<u>81 213</u>
cc)		<u>-</u>	<u>92 232 337,99</u>		<u>-</u>
d) Bilanzgewinn			<u>1 713 787,06</u>	94 713 510,52	<u>1 341</u>
<b>Summe der Passiva</b>				1 842 334 746,45	1 805 350
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			<u>-</u>		<u>-</u>
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			<u>485 139,30</u>		<u>529</u>
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			<u>-</u>	485 139,30	<u>-</u>
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			<u>-</u>		<u>-</u>
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			<u>-</u>		<u>-</u>
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			<u>110 572 636,38</u>	110 572 636,38	<u>124 061</u>
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	<u>-</u>				( <u>-</u> )

## 2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2021

	EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		<u>25 729 231,12</u>			<u>27 234</u>
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>3 272 154,40</u>	<u>29 001 385,52</u>		<u>3 091</u>
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	<u>89 214,50</u>				<u>( 77)</u>
<b>2. Zinsaufwendungen</b>			<u>-7 503 729,16</u>	<u>21 497 656,36</u>	<u>-9 985</u>
darunter: aus Aufzinsung von Rückstellungen	<u>-750,00</u>				<u>( -2)</u>
darunter: erhaltene negative Zinsen	<u>1 056 829,38</u>				<u>( 666)</u>
<b>3. Laufende Erträge aus</b>					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			<u>1 997 766,20</u>		<u>1 443</u>
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>197 936,18</u>		<u>-</u>
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>-</u>	<u>2 195 702,38</u>	<u>-</u>
<b>4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen</b>				<u>-</u>	<u>-</u>
<b>5. Provisionserträge</b>			<u>3 726 490,83</u>		<u>3 603</u>
<b>6. Provisionsaufwendungen</b>			<u>-3 410 601,25</u>	<u>315 889,58</u>	<u>-2 715</u>
<b>7. Nettoertrag des Handelsbestands</b>				<u>-</u>	<u>-</u>
<b>8. Sonstige betriebliche Erträge</b>				<u>268 995,82</u>	<u>322</u>
darunter: aus der Währungsumrechnung		<u>-</u>			<u>( 2)</u>
<b>9. ....</b>				<u>-</u>	<u>-</u>
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		<u>-6 260 103,65</u>			<u>-6 162</u>
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>-1 589 192,60</u>	<u>-7 849 296,25</u>		<u>-1 642</u>
darunter: für Altersversorgung	<u>-393 179,86</u>				<u>( -443)</u>
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>-9 028 558,77</u>	<u>-16 877 855,02</u>	<u>-8 853</u>
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>				<u>-1 426 919,87</u>	<u>-1 527</u>
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>				<u>-995 039,83</u>	<u>-861</u>
darunter: aus der Währungsumrechnung		<u>-</u>			<u>( -1)</u>
darunter: aus der Aufzinsung von Rückstellungen		<u>-669 018,94</u>			<u>( -686)</u>
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>-1 827 036,29</u>		<u>-727</u>
<b>14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>-</u>	<u>-1 827 036,29</u>	<u>-</u>
<b>15. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere</b>			<u>-21 079,00</u>		<u>-1 139</u>
<b>16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren</b>			<u>-</u>	<u>-21 079,00</u>	<u>-</u>
<b>17. Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>				<u>-</u>	<u>-</u>
<b>18. ....</b>				<u>-</u>	<u>-</u>
<b>19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>				<u>3 130 314,13</u>	<u>2 082</u>
<b>20. Außerordentliche Erträge</b>			<u>-</u>		<u>-</u>
<b>21. Außerordentliche Aufwendungen</b>			<u>-</u>		<u>-</u>
<b>22. Außerordentliches Ergebnis</b>				<u>-</u>	<u>( -)</u>
<b>23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>			<u>-1 407 366,65</u>		<u>-764</u>
<b>24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen</b>			<u>-9 160,42</u>	<u>-1 416 527,07</u>	<u>23</u>
<b>25. Jahresüberschuss</b>				<u>1 713 787,06</u>	<u>1 341</u>
<b>26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr</b>				<u>-</u>	<u>-</u>
				<u>1 713 787,06</u>	<u>1 341</u>
<b>27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen</b>					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			<u>-</u>		<u>-</u>
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>-</u>		<u>-</u>
				<u>1 713 787,06</u>	<u>1 341</u>
<b>28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen</b>					
a) in die gesetzliche Rücklage			<u>-</u>		<u>-</u>
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>-</u>		<u>-</u>
<b>29. Bilanzgewinn</b>				<u>1 713 787,06</u>	<u>1 341</u>

### 3. ANHANG

#### A. Allgemeine Angaben

- Die PSD Bank West eG, Köln, ist beim Amtsgericht Köln unter der Genossenschaftsregister-Nummer 731 eingetragen.
- Der Jahresabschluss wurde nach den für Kreditinstitute geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung richtet sich nach den vorgeschriebenen Formblättern. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

#### B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der §§ 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).
- Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Einzelnen folgende Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden angewandt:

##### **Barreserve**

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt.

##### **Forderungen an Kreditinstitute und Kunden**

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem Nennwert ausgewiesen. Unterschiedsbeträge zwischen Auszahlungsbetrag und höherem Nennwert wurden - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten und Unterschiedsbeträge zwischen höherem Auszahlungsbetrag und dem Nennwert in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und zeitanteilig aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigem Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet.

Die in den Forderungen an Kunden erkennbaren Bonitätsrisiken haben wir durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen in ausreichender Höhe abgedeckt. Für die latenten Kreditrisiken wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen erfolgte in Anlehnung an den Erlass der Finanzverwaltung auf Grundlage der Ausfallmethode. Ferner bestehen weitere Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB, die der weiteren Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges dienen.

Kreditkartenforderungen, die im Vorjahr in den Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten waren, wurden erstmals der Restlaufzeit bis 3 Monate zugeordnet.

##### **Wertpapiere**

Die wie Umlaufvermögen behandelten Wertpapiere (Liquiditätsreserve) wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die wie Anlagevermögen behandelten Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit ihren Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Im Geschäftsjahr erfolgten Umwidmungen von der Liquiditätsreserve in das Anlagevermögen. Die geänderte Ausübung des Wahlrechts hat sich positiv auf das Bewertungsergebnis ausgewirkt.

Bei den wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren wurden Anschaffungskosten über pari durch anteilige Abschreibungen des Agios im Jahr der Anschaffung an den niedrigeren Einlösungskurs angepasst.

Zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges haben wir ferner Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB im Bestand und diese von den Wertpapieren abgesetzt.

Die AT 1-Anleihen der DZ Bank AG wurden nach allgemein anerkannten Bewertungsmethoden (Discounted Cash-Flow-Verfahren) bewertet.

#### **Strukturierte Finanzinstrumente**

Strukturierte Finanzinstrumente werden als einheitlicher Vermögensgegenstand gemäß den Voraussetzungen des IDW RS HFA 22 bilanziert.

Auf eine getrennte Bilanzierung konnte verzichtet werden, weil gemäß § 253 Abs. 3 oder 4 HGB am Abschlussstichtag eine Bewertung zum niedrigeren aus beizulegendem Wert und fortgeführten Anschaffungskosten erfolgt und die Bewertung auf einer Notierung des strukturierten Finanzinstruments auf einem aktiven Markt basiert.

#### **Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie Anteile an verbundenen Unternehmen**

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften sowie die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip zu Anschaffungskosten bilanziert.

#### **Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- / Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die der geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden Abschreibungssätze zugrunde, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientieren. Soweit hierbei Bandbreiten bestehen, wählen wir in der Regel die höchst zulässige Nutzungsdauer. Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Sofern die Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung früherer Jahre nicht mehr bestehen, erfolgen entsprechende Zuschreibungen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250 wurden als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Für Anlegüter mit einem Netto-Einzelwert von EUR 250 und bis zu EUR 1.000 wurde eine Poolabschreibung nach § 6 Abs. 2a EStG vorgenommen.

Software wurde unter der Bilanzposition "Immaterielle Anlagewerte" ausgewiesen.

#### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert oder zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

#### **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Die Unterschiedsbeträge zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem niedrigeren Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wurden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt. Die Unterschiedsbeträge wurden planmäßig auf die Laufzeit der Verbindlichkeit verteilt.

#### **Latente Steuern**

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde.

Der Aktivüberhang beruht im Wesentlichen auf Rückstellungen (P07) sowie auf Wertpapiere (A05), die passiven latenten Steuern auf Wertpapiere (A06).

#### **Verbindlichkeiten**

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zum jeweiligen Erfüllungsbetrag.

#### **Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagiobeträge enthalten, die bei Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden. Die Unterschiedsbeträge werden planmäßig auf die Laufzeit der Forderungen verteilt.

## **Rückstellungen**

Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen bzw. drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und für Zuschläge sowie sonstige, über den Basiszins hinausgehende Vorteile für Einlagen, wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Richttafeln 2018 G" (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen aus Anwartschaften auf Pensionen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen und Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber ausgeschiedenen Mitarbeitern sind mit dem Barwert bilanziert. Als Rententrend wurden bei laufenden Pensionen 3,0 %, bei Pensionsanwartschaften der Mitarbeiter 2,0 % angenommen.

Die Abzinsung der Pensionsrückstellungen erfolgte unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren (Vereinfachungsregel) mit 1,87 % (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre auf Basis des von der Deutschen Bundesbank per Dezember 2021 ermittelten Zinssatzes). Im Vergleich zu einer Abzinsung mit einem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ergibt sich ein Unterschiedsbetrag von 598 065 EUR.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Diskontierungssatzes im Zusammenhang mit den Pensionsrückstellungen werden analog zum Ab-/Aufzinsungseffekt im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Im übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

## **Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs**

Die Finanzinstrumente des Zinsbuchs (einschließlich derivativer Steuerungsinstrumente der Aktiv/Passiv-Steuerung) werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller zinstragenden bilanziellen und außerbilanziellen Positionen des Bankbuchs nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31.12.2021 war keine Rückstellung zu bilden.

## **Vermerke unter dem Bilanzstrich**

Im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit übernehmen wir regelmäßig Bürgschaften.

Dabei ist es für uns erforderlich, Zahlungen an den Begünstigten zu leisten, wenn ein anderer seinen Verpflichtungen nicht nachkommt oder Leistungen nicht vertragsgemäß erfüllt. Der Umfang der übernommenen Verpflichtungen ist aus den Angaben unter dem Bilanzstrich ersichtlich.

Von den unwiderruflichen Kreditzusagen zum 31. Dezember 2021 in Höhe von 110 573 TEUR betreffen 106 103 TEUR Zusagen von Buchkrediten an Nichtbanken.

Wir gewähren unwiderrufliche Kreditzusagen, um den Finanzierungsbedürfnissen unserer Kunden zu entsprechen. Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Anteile der gewährten Zusagen, welche nicht durch uns widerrufen werden können.

Die Kreditzusagen werden mit dem Nominalbetrag gezeigt.

Die widerruflichen und unwiderruflichen Kreditzusagen werden bei der Überwachung der Kreditrisiken berücksichtigt.

Im Rahmen des Risikomanagementprozesses wird vor dem verbindlichen Eingehen sowie während der Laufzeit einer Verpflichtung das Risiko aus der Inanspruchnahme für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen eingeschätzt. Dabei ist im Wesentlichen die Bonität des Auftraggebers bzw. Kreditnehmers sowie bei Credit Linked Notes die Bonität des Referenzschuldners ausschlaggebend. Im Falle der Verschlechterung der Bonität, die den Ausgleich der Inanspruchnahme ganz oder teilweise nicht mehr erwarten lässt, werden Rückstellungen gebildet.

## Zinserträge/Zinsaufwendungen

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften werden im Zinsertrag erfasst (Reduktion des Zinsertrags). Negative Zinsen aus Passivgeschäften werden im Zinsaufwand erfasst (Reduktion des Zinsaufwands).

Im Falle von Zinsswaps werden die Zahlungsströme je Swapvertrag verrechnet und der verbleibende Saldo vorzeichen-gerecht als Zinsertrag bzw. -aufwand ausgewiesen.

## C. Entwicklung des Anlagevermögens

(volle EUR)

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten 01.01.	Zugänge	Umbuchungen (+/-)	a) Abgänge b) Zuschüsse	Anschaffungs- /Herstellungskosten am Bilanzstichtag	Buchwerte am Bilanzstichtag	Buchwerte Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagevermögen	772 013	166 749	-	a) 12 604 b) -	926 158	172 711	109 269
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	27 270 740	209 605	-	a) - b) -	27 480 345	22 938 951	23 274 513
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	7 500 404	288 807	-	a) 379 613 b) -	7 409 598	3 623 058	4 136 925
a	35 543 157	665 161	-	a) 392 217 b) -	35 816 101	26 734 720	27 520 707

	Abschreibungen (kumuliert) 01.01.	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Zugängen (ohne Abschreibungen Geschäftsjahr) (+)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Abgängen (-)	Änderung der kumulierten Abschreibungen aufgrund Umbuchungen (+/-)	Abschreibungen Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Abschreibungen (kumuliert) am Bilanzstich- tag
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagevermögen	662 744	-	12 604	-	103 307	-	753 447
Sachanlagen							
a) Grundstücke und Gebäude	3 996 227	-	-	-	545 167	-	4 541 394
b) Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	3 363 479	-	355 385	-	778 446	-	3 786 540
a	8 022 450	-	367 989	-	1 426 920	-	9 081 381

	Anschaffungs- kosten 01.01.	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagever- mögens	219 724 310	1 897 769	221 622 079
Beteiligungen und Geschäftsgut- haben bei Genos- senschaften	5 206 245	-25 000	5 181 245
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	25 000	25 000
b	224 930 555	1 897 769	226 828 324
Summe a und b	260 473 712		253 563 044

## D. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Bilanz

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind 281 816 398 EUR Forderungen an die zuständige genossenschaftliche Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Andere Forderungen an Kreditinstitute (A 3b) (ohne Bausparguthaben)	5 621 062	-	5 000 000	50 000 000
Forderungen an Kunden (A 4)	31 985 764	79 112 513	356 679 430	762 051 333

In den Forderungen an Kunden sind 2 072 479 EUR Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten. Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr 18 546 977 EUR fällig.
- In den Forderungen und Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind folgende Beträge enthalten, die auch Forderungen an verbundene Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Forderungen an Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	<u>281 816 398</u>	<u>234 251 068</u>
Forderungen an Kunden (A 4)	<u>973 015</u>	<u>1 117 594</u>
Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	<u>58 644 633</u>	<u>89 692 924</u>

- Wir halten Anteile an Sondervermögen (§ 1 Abs. 10 KAGB) von mehr als 10 % (Bilanzposten A6).

Anlageziele	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Differenzen (Zeitwert/ Buchwert) EUR	Erhaltene Ausschüttungen EUR	Tägliche Rückgabe Ja / Nein
Wertsicherung	<u>88.864.760</u>	<u>93.359.149</u>	<u>4.494.389</u>	<u>1.494.995</u>	Ja
Wertsicherung	<u>5.075.733</u>	<u>5.075.733</u>	-	<u>107.313</u>	Ja

- Die Genossenschaft besitzt folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, mit denen ein Konzernverhältnis besteht:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital %	Eigenkapital der Gesellschaft Jahr	Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses Jahr	EUR
	a) Vereint! gGmbH	<u>100,00</u>	<u>2021</u>	<u>23 716</u>

Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 290 Abs. 5 HGB i.V.m. § 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

Daneben besitzt die Genossenschaft folgende Beteiligungen an anderen Unternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung sind:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
	%	Jahr	EUR	Jahr	EUR
DZ BANK AG, Frankfurt am Main					
Einzelabschluss	0,0028	2020	10 831 000 000	2020	255 000 000
Zweite DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden Württemberg, Stuttgart	0,1953	2021	2 471 754 993	2021	49 319 191

Weitere Beteiligungen wurden aufgrund der untergeordneten Bedeutung gem. § 286 Abs. 3 HGB nicht angegeben.

- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert bewertete börsenfähige Wertpapiere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	166 996 905	139 318 499	27 678 406	52 561 707

- Zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, bestehen in folgendem Umfang (der Buchwert wird im Folgenden ohne Stückzinsen dargestellt):

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 52 203 111 EUR haben einen niedrigeren beizulegenden Zeitwert von 51 289 468 EUR.

Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB sind deshalb unterblieben, da für die in Aktivposten 5 enthaltenen festverzinslichen Werte eine Durchhalteabsicht besteht und die Rückzahlung zum Nennwert erfolgt.

- In den Sachanlagen sind enthalten:

	EUR
- Im Rahmen der eigenen Tätigkeit genutzte Grundstücke und Bauten	22 938 951
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 623 058
- Im Posten Sonstige Vermögensgegenstände sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

	EUR
Versicherungsanlage AXA Relax Rente Classic	9 649 785
Versicherungsanlage HanseMercur	3 938 089
Steinezertifikat Wertelink GmbH	2 000 000

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind 33 077 EUR Agiobeträge auf Forderungen (Vorjahr: 231 538 EUR) enthalten.

- In folgenden Posten und Unterposten der Aktivseite sind Vermögensgegenstände, für die eine Nachrangklausel besteht, enthalten:

Posten - Unterposten	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A 5 Festverzinsliche Wertpapiere	5 019 018	5 019 176

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 153 795 760 EUR Verbindlichkeiten gegenüber der zuständigen genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.
- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis drei Monate EUR	mehr als drei Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis fünf Jahre EUR	mehr als fünf Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	19 990 831	1 464 743	76 654 509	169 111 937
Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2ab)	35 356	431 991	373 179	-
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2bb)	137 465 494	41 501 729	1 995 445	15 353 677

Die Zinsabgrenzung wurde aus Vereinfachungsgründen dem ersten Restlaufzeitenband zugeordnet.

Von den begebenen Schuldverschreibungen werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Jahr 58 799 EUR fällig.

- Im Posten Sonstige Verbindlichkeiten sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:

Verbindlichkeiten aus unbezahlten Rechnungen	<u>615 599</u>
kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Zahlungsverkehr	<u>216 336</u>

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von 1 379 399 EUR (Vorjahr: 1 549 607 EUR) enthalten.

- Angaben zum Posten Nachrangige Verbindlichkeiten:  
Im Geschäftsjahr fielen Aufwendungen in Höhe von 669 827 EUR an.

Mittelaufnahmen, die 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten übersteigen, erfolgten zu folgenden Bedingungen:

	Betrag	Währung	Zinssatz	Fälligkeit
Schuldscheindarlehen	<u>10 000 000</u>	<u>EUR</u>	<u>2,80</u>	<u>04.12.2028</u>
Schuldscheindarlehen	<u>10 000 000</u>	<u>EUR</u>	<u>2,82</u>	<u>13.12.2028</u>

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die Nachrangigkeit der Verbindlichkeit ist wie folgt geregelt:

Die aufgeführten Verbindlichkeiten sind im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Bank erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückzuzahlen. Eine Umwandlung in andere Eigenkapitalformen ist nicht möglich.

Für die nachrangigen Verbindlichkeiten gelten die folgenden wesentlichen Bedingungen:

Die Laufzeit der nachrangigen Verbindlichkeiten beträgt mindestens 6 Jahre. Die nachrangigen Verbindlichkeiten erfüllen die Anforderungen an das Ergänzungskapital (Art. 63 CRR).

- In den nachstehenden Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen oder Beteiligungsunternehmen sind:

	Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	153 724 297	161 102 543

	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (P 2)	24 335	-

- Die unter dem Passivposten Gezeichnetes Kapital ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

		EUR
Geschäftsguthaben		
a) der verbleibenden Mitglieder		749 167
b) der ausscheidenden Mitglieder		7 021
c) aus gekündigten Geschäftsanteilen		11 198
Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	EUR 70	

- Die Ergebnismrücklagen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage EUR	Andere Rücklagen EUR
Stand 1. Januar 2021	9 677 500	81 213 461
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	135 000	1 206 377
Stand 31. Dezember 2021	<u>9 812 500</u>	<u>82 419 838</u>

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

	EUR
Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen	172.000,00
Zuweisung zu den anderen Ergebnismrücklagen	1.541.787,06
Insgesamt	<u>1.713.787,06</u>

- Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag liegt bei 598 065 EUR.

- Von den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Zur Sicherheit übertragene Vermögensgegenstände	Gesamtbetrag in EUR
1b. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verpfändung von bankeigenen Wertpapieren	<u>45 761 201</u>

## II. Gewinn- und Verlustrechnung

- In den Zinserträgen sind 89 215 EUR (Vorjahr: 77 108 EUR) negative Zinsen aus Einlagen bei der EZB bzw. für Guthaben bei der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten (Reduktion des Zinsertrags). Die positiven Zinsen aus Refinanzierungen bei der Deutschen Bundesbank und anderen Kreditinstituten sowie aus Einlagen institutioneller Kundeneinlagen belaufen sich auf 1 056 829 EUR (Vorjahr: 665 569 EUR) und sind im Zinsaufwand ausgewiesen (Reduktion des Zinsaufwands).
- Durch die vorzeitige Auflösung von Derivategeschäften der Aktiv-/Passiv-Steuerung wurde das Zinsergebnis in Höhe von 6 446 TEUR negativ beeinflusst.
- Wichtige Einzelbeträge, die für die Beurteilung des Jahresabschlusses bzw. der Ertragslage nicht unwesentlich sind, sind enthalten in den Posten:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR
Aufzinsung von Rückstellungen	669 019

## E. Sonstige Angaben

### • Pfandbriefe

Die PSD Bank West eG ist seit 28.03.2018 Pfandbriefbank.

Nachfolgend sind die Posten der Bilanz gemäß den Vorschriften für die Formblätter von Pfandbriefbanken aufgegliedert.

Da die PSD Bank West eG das Pfandbriefgeschäft nicht schwerpunktmäßig betreibt, wurden die Untergliederungen aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit in den Anhang übernommen. Aus den gleichen Gründen stellen wir nur die nach der RechKredV vorgesehenen Posten der Bilanz dar, deren Inhalte das Pfandbriefgeschäft betreffen.

### Untergliederung von Posten der Bilanz auf Grund des Pfandbriefgeschäftes

#### Aktiva 3 - Forderungen an Kreditinstitute

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Hypothekendarlehen	-		-	
b) Kommunalkredite	-		-	
c) andere Forderungen	287 016 705	287 016 705	239 443 622	239 443 622
darunter:				
täglich fällig	226 395 643		141 799 080	
gegen Beleihung von Wertpapieren	-		-	

#### Aktiva 4 - Forderungen an Kunden

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) Hypothekendarlehen	772 604 061		682 690 815	
b) Kommunalkredite	-		-	
c) andere Forderungen	459 297 458	1 231 901 519	489 836 890	1 172 527 705
darunter:				
gegen Beleihung von Wertpapieren	-		-	

**Aktiva 14 - Rechnungsabgrenzungsposten**

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) aus dem Emissions - und Darlehensgeschäft	-	-	-	-
b) andere	179 790	179 790	413 144	413 144

**Passiva 1 - Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	35 008 608	-	35 008 608	-
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe	-	-	-	-
c) andere Verbindlichkeiten	232 214 249	267 222 857	270 258 073	305 266 681
darunter:				
täglich fällig	837	-	4 201	-

**Passiva 2 - Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Hypotheken-Namenspfandbriefe	-	15 021 949	-	10 006 990
b) begebene öffentliche Namenspfandbriefe	-	-	-	-
c) Spareinlagen	-	-	-	-
ca) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	633 046 628	-	609 368 928	-
cb) mit vereinbarter Kündigungsfrist mehr als drei Monate	840 526	633 887 154	1 280 362	610 649 290
d) andere Verbindlichkeiten	-	749 182 753	-	704 804 680
darunter:				
täglich fällig	567 888 357	-	496 309 175	-
Summe	-	1 398 091 856	-	1 325 460 960

**Passiva 3 - Verbriefte Verbindlichkeiten**

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) begebene Schuldverschreibungen				
aa) Hypothekenpfandbriefe	-	-	-	-
ab) Öffentliche Pfandbriefe	-	-	-	-
ac) Sonstige Schuldverschreibungen	58 798	58 798	58 798	58 798
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	-	-	-	-
darunter				
Geldmarktpapiere	-	-	-	-
Summe	-	58 798	-	58 798

**Passiva 6 - Rechnungsabgrenzungsposten**

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
a) aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	1 380 699	-	1 550 907	-
b) andere	-	1 380 699	-	1 550 907

• **Angaben nach § 28 PfandBG zum Hypothekendarpfandbriefumlauf**

**Angaben zu Gesamtbetrag und Laufzeitstruktur (Angaben in Mio. EUR)**

§ 28 Abs. 1 Nr. 1 und 3 PfandBG Verhältnis Umlauf zur Deckungsmasse	Nennwert		Barwert		Risikobarwert inkl. Währungsstress <sup>1)</sup>	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Gesamtbetrag des Darpfandbriefumlaufs inkl. Derivate	50,00	45,00	49,37	46,90	64,57	62,45
Gesamtbetrag der Deckungsmassen inkl. Derivate	65,19	70,04	70,74	79,18	82,39	93,71
% Fremdwährungsderivate v. Passiva	-	-	-	-	-	-
% Zinsderivate v. Passiva	-	-	-	-	-	-
% Fremdwährungsderivate v. Aktiva	-	-	-	-	-	-
% Zinsderivate v. Aktiva	-	-	-	-	-	-
Überdeckung in %	30,39	55,64	43,29	68,84	27,61	50,06

<sup>1)</sup> Sowohl die Ermittlung des Risikobarwerts als auch des Währungsstresses erfolgt statisch.

§ 28 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG Laufzeitstruktur und Zinsbindungsfrist	Darpfandbriefumlauf		Deckungsmasse	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
bis zu sechs Monate	-	-	2,65	2,24
mehr als sechs Monate bis zu zwölf Monaten	-	-	2,41	1,87
mehr als zwölf Monate bis zu 18 Monaten	-	-	2,28	2,71
mehr als 18 Monate bis zu 2 Jahren	5,00	-	2,25	2,03
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	-	5,00	7,11	4,47
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	-	-	4,26	7,59
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	-	-	5,78	4,30
mehr als 5 Jahre bis zu 10 Jahren	15,00	15,00	28,19	29,61
über 10 Jahre	30,00	25,00	10,26	15,21

§ 28 Abs. 1 Nr. 9 PfandBG Kennzahlen	31.12.2021	31.12.2020
Anteil festverzinslicher Deckungsmasse	100,00 %	100,00 %
Anteil festverzinslicher Darpfandbriefe	100,00 %	100,00 %

§ 28 Abs. 1 Nr. 10 PfandBG (nach § 6 Darpfandbrief-Barwertverordnung)	Zinsstress-Barwert der Deckungsmassen		Zinsstress-Barwert des Darpfandbriefumlaufs	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Fremdwährung	-	-	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 10 PfandBG (nach § 6 Darpfandbrief- Barwertverordnung)	Wechselkurs		Nettobarwert in Fremdwährung		Nettobarwert in EUR	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Fremdwährung	-	-	-	-	-	-

**Zusammensetzung der ordentlichen Deckungswerte (Angaben in Mio. EUR)**

Verteilung der Deckungswerte nach Größenklassen	31.12.2021	31.12.2020
bis zu 300 Tsd. €	59,73	65,16
mehr als 300 Tsd. € bis zu 1 Mio. €	3,46	2,57
mehr als 1 Mio. € bis zu 10 Mio.€	-	-
mehr als 10 Mio. €	-	-

Verteilung der Deckungswerte nach Nutzungsart (I) § 28 Abs. 2 Nr. 1 b und 1 c PfandBG	31.12.2021	31.12.2020
wohnwirtschaftlich	62,95	67,74
gewerblich	0,24	-

Verteilung der Deckungswerte nach Nutzungsart (II) § 28 Abs. 2 Nr. 1 b und 1 c PfandBG	31.12.2021	31.12.2020
Staat		
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>		
Eigentumswohnungen	17,19	18,28
Ein- und Zweifamilienhäuser	43,47	47,56
Mehrfamilienhäuser	2,29	1,90
Bürogebäude	-	-
Handelsgebäude	-	-
Industriegebäude	-	-
sonstige gewerblich genutzte Gebäude	0,24	-
unfertige und noch nicht ertragsfähige Neubauten	-	-
Bauplätze	-	-
Summe	63,19	67,74

Weitere Kennzahlen		31.12.2021	31.12.2020
§ 28 Abs. 1 Nr. 7 PfandBG - Gesamtbetrag der Forderungen, die die Grenzen nach § 13 Abs. 1 PfandBG überschreiten	in Mio. EUR	-	-
§ 28 Abs. 1 Nr. 11 PfandBG - volumengewichteter Durchschnitt des Alters der Forderungen (seasoning)	in Jahren	4,34	3,45
§ 28 Abs. 2 Nr. 3 PfandBG - durchschnittlicher gewichteter Beleihungsauslauf	in %	45,88	47,03
ordentliche Deckung (nominal)	in Mio. EUR	63,19	67,74
Anteil am Gesamtumlauf	in %	126,39	150,53

#### Zusammensetzung der weiteren Deckungswerte (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 1 Nr. 8 PfandBG Gesamtbetrag der Forderungen, die die Begrenzungen überschreiten	31.12.2021	31.12.2020
§ 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG	-	-
§ 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Ausgleichsforderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 1 PfandBG	
Staat	31.12.2021	31.12.2020
Bundesrepublik Deutschland	-	-
Summe	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 2 PfandBG			
	Gesamt		davon gedeckte Schuldverschreibungen i.S.d. Art. 129 Verordnung (EU) Nr. 575/2013	
Staat	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Bundesrepublik Deutschland	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-

§ 28 Abs. 1 Nr. 4, 5 und 6 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Forderungen i.S.d. § 19 Abs. 1 Nr. 3 PfandBG	
	31.12.2021	31.12.2020
Staat		
Bundesrepublik Deutschland	2,00	2,30
Summe	2,00	2,30

§ 28 Abs.1 Nr. 4, 5 und 6 PfandBG Gesamtbetrag der eingetragenen Forderungen	Summe	
	31.12.2021	31.12.2020
Staat		
Bundesrepublik Deutschland	2,00	2,30
Summe	2,00	2,30

#### Übersicht über rückständige Leistungen (Angaben in Mio. EUR)

§ 28 Abs. 2 Nr. 2 PfandBG	Gesamtbetrag der mind. 90 Tage rückständigen Leistungen		Gesamtbetrag dieser Forderungen, soweit der jeweilige Rückstand mindestens 5 % der Forderung beträgt	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Staat				
Keine	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-

#### Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen auf Deckungshypotheken

§ 28 Abs. 2 Nr. 4 PfandBG	wohnwirtschaftlich		gewerblich	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsversteigerungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der am Abschlussstichtag anhängigen Zwangsverwaltungsverfahren mit gleichzeitigem Zwangsversteigerungsverfahren	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr durchgeführten Zwangsversteigerungen	-	-	-	-
Anzahl der im Geschäftsjahr zur Verhütung von Verlusten übernommenen Grundstücke	-	-	-	-
Gesamtbetrag der rückständigen Zinsen (Angaben in Mio. EUR)	-	-	-	-

#### • Zusatzangaben nach § 35 RechKredV

Die im Deckungsregister aufgeführten Realkredite in Höhe von 65,19 Mio. EUR werden in der Bilanz unter den Forderungen an Kunden ausgewiesen. Die zur Deckung dienenden Wertpapiere in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Nominalvolumen) sind in der Bilanzposition Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere enthalten.

- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 59 408 EUR.
- Die früheren Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebenen erhielten 157 280 EUR.
- Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen zum 31.12.2021 Pensionsrückstellungen in Höhe von 1 518 260 EUR.

- Am Bilanzstichtag betragen die gewährten Vorschüsse und Kredite sowie die eingegangenen Haftungsverhältnisse für

	EUR
Mitglieder des Vorstands	217 555
Mitglieder des Aufsichtsrats	698 192

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten und nicht als Haftungsverhältnisse anzugeben, jedoch für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind bestehen in Form von Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (Garantieverbund) in Höhe von 3 277 072 EUR.

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

- Die Zahl der im Jahr 2021 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	84,00	25,25

Außerdem wurden durchschnittlich 3,50 Auszubildende beschäftigt.

- Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

			Anzahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang	2021		55 784	57 798	-
Zugang	2021		1 557	1 848	-
Abgang	2021		1 211	1 301	-
Ende	2021		56 130	58 345	-

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um

EUR 16 394

Höhe des Geschäftsanteils EUR 50

Höhe der Haftsumme EUR -

- Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres (Nachtragsbericht) wie folgt eingetreten:

Mit dem Angriff durch Russland am 24. Februar 2022 hat die Ukraine den Kriegszustand ausgerufen. Die aktuelle Situation ist geprägt von geopolitischen Spannungen, die weltweit in die Volkswirtschaften ausstrahlen. So haben z.B. die Europäische Union sowie die USA zwischenzeitlich umfangreiche Sanktionspakete verabschiedet und verhängt. Es ist nicht auszuschließen, dass auf Ebene der Wirtschaftspolitik weitere Maßnahmen beschlossen werden, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und somit auch auf die Wirtschaftlichkeit des Handelns der Marktteilnehmer in den betroffenen Wirtschaftsräumen haben können. Ein Ende, dieser durch Ungewissheit geprägten Situation, ist nicht absehbar.

Die BaFin hat nach dem Bilanzstichtag mit Allgemeinverfügung vom 31. Januar 2022 die Quote des inländischen anti-zyklischen Kapitalpuffers von 0,0 % auf 0,75 % erhöht. Darüber hinaus hat die BaFin im Januar 2022 eine Anhörung zur Anordnung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken in Höhe von 2,0 % auf im Inland gelegene Risikopositionen, die durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert sind, eingeleitet.

Bei Verabschiedung des Maßnahmenpakets sind beide Kapitalpuffer ab dem 1. Februar 2023 verpflichtend einzuhalten.

Wir haben die erwarteten Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage analysiert und kommen zum Ergebnis, dass wir die neuen Kapitalpufferanforderungen einhalten werden.

- Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Verband der PSD Banken e.V.  
Dreizehnmorgenweg 36  
53175 Bonn

- Mitglieder des Vorstands

René Königshausen

hauptamtlicher Geschäftsleiter  
(Vorstandsvorsitzender)

Rainer Michels

hauptamtlicher Geschäftsleiter

- Mitglieder des Aufsichtsrats

Andreas Schädler  
(Aufsichtsratsvorsitzender)  
Beamter a.D.

Martin Böhne  
(stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)  
Jurist und Prokurist , Deutsche Telekom AG  
Geschäftsleitung des Betriebes Hochschule für  
Telekommunikation Leipzig

Regine Büttner  
Head of Global HR Express, DHL International GmbH

Birgit Diekmann  
Juristin, Beamtin a.D.

Manfred Fritschen  
Beamter a.D.

Bernhard Geller  
Beamter, Deutsche Post AG  
seit 01.06.2021 Postbeamter im Ruhestand

Tine Hör dum  
Angestellte, RheinEnergie AG

Bernd Kohlhaase  
Bankkaufmann, PSD Bank West eG

Manfred Tölkes  
Angestellter Deutsche Telekom Service GmbH

Köln, 18. Februar 2022  
(Ort, Datum)

PSD Bank West eG  
(Firma der Genossenschaft)

Der Vorstand



René Königshausen



Rainer Michels

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

**An die PSD Bank West eG, Köln**

### **VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS**

#### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der PSD Bank West eG (im Folgenden "Genossenschaft") - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Genossenschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kreditgenossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG, §§ 340k, 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Genossenschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO i. V. m. §§ 55 Abs. 2, 38 Abs. 1a GenG, dass alle bei uns beschäftigten Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

## **Bewertung Kundenforderungen**

### **a) Sachverhalt und Problemstellung**

Die Forderungen an Kunden, saldiert mit den gebildeten Risikovorsorgen, umfassen einen Betrag in Höhe von 1.231,9 Mio. EUR. Dies entspricht 66,9 % der Bilanzsumme. Zudem bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 0,5 Mio. EUR.

Die Identifizierung von Wertminderungen und die Ermittlung von Einzelwertberichtigungen unterliegen wesentlichen Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräumen. Das Risiko für den Jahresabschluss liegt darin, dass Wertberichtigungsbedarf nicht rechtzeitig identifiziert wird bzw. die Höhe der Wertberichtigung von der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung der jeweiligen Kreditnehmer sowie von der Bewertung der Kreditsicherheiten abhängig ist. Daher ist die zutreffende Bewertung der Kundenforderungen von entscheidender Bedeutung für den Jahresabschluss und insbesondere für die Ertragslage und stellt nach unserer Einschätzung einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

### **b) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**

Wir haben zunächst beurteilt, ob die Systeme bzw. Prozesse der Bank derart ausgestaltet sind, dass akute Risiken mit hinreichender Sicherheit rechtzeitig erkannt werden und gegebenenfalls eine Risikovorsorge in ausreichendem Umfang gebildet wird. Unsere Prüfungshandlungen umfassten die für die Bewertung der Kundenforderungen relevanten Bereiche und Prozesse.

In Folge haben wir uns von der Funktionsfähigkeit der Regelungen bzw. Prozesse durch Prüfung in Stichproben überzeugt. Hierbei stellen wir auf die eingerichteten relevanten Kontrollen der Bank ab.

Auf Basis der Erkenntnisse der Aufbau- und Funktionsprüfung haben wir bewusst ausgewählte Kreditengagements hinsichtlich der Notwendigkeit und – soweit erforderlich – der Angemessenheit einer Risikovorsorge einer Einzelfallprüfung unterzogen.

### **c) Verweis auf weitergehende Informationen**

Weitere Angaben der Bank zur Bilanzierung und Bewertung von Forderungen im Kreditgeschäft sind im Anhang im Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten.

Im Lagebericht sind Ausführungen zu den Kreditstrukturen in Abschnitt II.4.3 Vermögenslage und zu den Verfahren der Risikoerkennung in Abschnitt IV.3 Adressenausfallrisiken enthalten.

## **Sonstige Informationen**

Sonstige Informationen lagen zum Zeitpunkt der Erteilung dieses Bestätigungsvermerks nicht vor.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter der Genossenschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kreditgenossenschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Genossenschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 53 Abs. 2 GenG, §§ 340k, 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Genossenschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Genossenschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Genossenschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber dem Aufsichtsrat eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihm alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit dem Aufsichtsrat erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir sind als zuständiger Prüfungsverband gesetzlicher Abschlussprüfer der Genossenschaft.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit unserer Berichterstattung an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO i. V. m. § 58 Abs. 3 GenG (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Bei uns beschäftigte Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht der geprüften Genossenschaft angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Genossenschaft bzw. für die von dieser beherrschten Unternehmen erbracht:

- Wertpapierdienstleistungs- und Depotprüfung nach § 89 WpHG
- Schulungsveranstaltungen für Bankmitarbeiter
- Separate Bestätigungsleistungen an die Bankenaufsicht

### **VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist David Peters.

Bonn, den 10.05.2022

Verband der PSD Banken e.V.



David Peters  
Wirtschaftsprüfer

Dieser Jahresabschluss wurde gemäß § 48 GenG in der Vertreterversammlung am 22. Juni 2022 festgestellt und die Ergebnisverwendung wie vorgeschlagen beschlossen.

BaFin - Instituts - Nummer: 102005

**Anlage zum Jahresabschluss gemäß § 26a Abs. 1 Satz 2 KWG zum 31. Dezember 2021  
("Länderspezifische Berichterstattung")**

Die PSD Bank West eG hat keine Niederlassungen im Ausland. Sämtliche nachfolgenden Angaben entstammen dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und beziehen sich ausschließlich auf ihre Geschäftstätigkeit als regional tätige Kreditgenossenschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die Tätigkeit der PSD Bank West eG besteht darin, Einlagen oder andere rückzahlbare Gelder von Privat- und Firmenkunden entgegenzunehmen und Kredite für eigene Rechnung zu gewähren.

Die PSD Bank West eG definiert den Umsatz aus der Summe folgender Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach HGB: Zinserträge, Zinsaufwendungen, laufende Erträge aus Aktien etc., Provisionserträge, Provisionsaufwendungen und sonstige betriebliche Erträge. Der Umsatz beträgt für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021 24.278 TEUR.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten zum Jahresende beträgt 108.

Der Gewinn vor Steuern beträgt 3.130 TEUR.

Die Steuern auf Gewinn betragen 1.407 TEUR und betreffen laufende Steuern.

Die PSD Bank West eG hat im Geschäftsjahr keine öffentlichen Beihilfen erhalten.

der PSD Bank West eG

---

## I. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die PSD Bank West eG ist eine eingetragene Genossenschaft, die der amtlich anerkannten BVR Institutssicherung GmbH und der zusätzlichen freiwilligen Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. angeschlossen ist. Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Wir betreiben grundsätzlich alle banküblichen Geschäfte sowie das Dienstleistungsgeschäft. Im Bankgeschäft haben wir derzeit 113 Beschäftigte.

Organe sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Vertreterversammlung.

## II. Wirtschaftsbericht

### II.1 Entwicklung der Gesamtwirtschaft und Kreditgenossenschaften

#### Wirtschaft auf Erholungskurs

Im Jahr 2021 erholte sich die deutsche Wirtschaft weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturerinbruch des 1. Halbjahres 2020. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt expandierte im Vorjahresvergleich um deutliche 2,9 %, nachdem es 2020 um massive 4,6 % zurückgegangen war. Das Wirtschaftswachstum hätte allerdings noch höher ausfallen können, wenn die Konjunktur nicht weiter durch die Folgen der anhaltenden Pandemie gedämpft worden wäre.

#### Pandemiefolgen belasten noch immer

Das Wirtschaftsgeschehen wurde 2021 einerseits durch die abermaligen Coronawellen und die im Zuge dieser Wellen zeitweise verschärfte Infektionsschutzmaßnahmen merklich beeinträchtigt, besonders zu Jahresbeginn sowie zum Jahresende. Von den Schutzmaßnahmen waren vor allem die kontaktintensiven Dienstleistungsbereiche betroffen, wie die Reisebranche, die Kreativwirtschaft und das Gastgewerbe. Andererseits bremsen die im Jahresverlauf zunehmenden Rohstoffpreise und Materialknappheiten spürbar die Aktivitäten, insbesondere im produzierenden Gewerbe. Die kräftige und geographisch breit angelegte Konjunkturerholung führte nämlich zu einem ungewöhnlich starken Anstieg der globalen Nachfrage nach Rohstoffen und Vorleistungsgütern, wie Halbleitern, Plastik und Metallen, sowie zu erheblichen Logistikproblemen.

#### Stagnation des Privatkonsums

Mit den schrittweisen Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Sommer und den durch Impfungen und Testungen erzielten Fortschritten bei der Pandemiebekämpfung setzte sich die im 2. Halbjahr 2020 begonnene Erholung der privaten Konsumausgaben fort. Begünstigt wurde das Konsumklima auch durch die Lohn- und Einkommenszuwächse vieler Privathaushalte sowie einige fiskalpolitische Maßnahmen, wie die Abschaffung des Solidaritätszuschlags für die meisten Steuerzahler und die Erhöhung des Kindergeldes. Wegen der pandemiebedingt schwierigen Lage im 1. und 4. Quartal konnte der preisbereinigte Privatkonsum auf Jahres-sicht aber lediglich um 0,1 % zulegen. Die privaten Konsumausgaben verharrten damit im Wesentlichen auf dem niedrigen Vorjahresniveau. Im Jahr 2020 waren sie um 5,9 % eingebrochen. Der Staatsverbrauch legte hingegen 2021 erneut zu, nicht zuletzt wegen verstärkter Ausgaben im Gesundheitsbereich. Die staatlichen Konsumausgaben stiegen um 3,1 % und damit in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr.

#### Investitionsklima stabilisiert sich

Nach dem starken Rückgang des Vorjahres um 11,2 % stabilisierten sich die Ausrüstungsinvestitionen 2021 ebenfalls. Angesichts des verbesserten globalen Konjunkturmilieus, der steigenden Auslastung der Wirtschaft und der insgesamt nach wie vor günstigen Finanzierungsbedingungen, mit anhaltend niedrigen Zinsen, erhöhten sich die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge um 3,4 %. Das Wachstum der Investitionsausgaben hätte ohne die hohen Rohstoffpreise und Materialengpässe aber deutlich stärker ausfallen können. Dies gilt auch für die Bauinvestitionen, deren langjähriger Aufwärtstrend sich abgeschwächt fortsetzte (+0,7 % nach +2,5 % im Vorjahr). Wichtigste Wachstumsstütze blieb der Wohnungsbau, der weiterhin vom enormen Bedarf an Wohnraum und dem günstigen Finanzierungsumfeld Rückenwind erfuhr.

Alles in allem blieben die Investitionsausgaben aber etwas hinter dem vor Ausbruch der Coronakrise in Deutschland im Jahr 2019 erreichten Stand zurück.

### **Wachstumsimpulse vom Außenhandel**

Im Zuge der weltwirtschaftlichen Belebung und des vielfach erfolgten Abbaus von pandemiebedingten Reisebeschränkungen nahm der grenzüberschreitende Handel der deutschen Wirtschaft spürbar an Fahrt auf. Eine Ausnahme bildete allerdings der Warenhandel mit dem Vereinigten Königreich, der sich wegen dem zum Jahresanfang vollzogenen Austritts des Landes aus der Europäischen Union vergleichsweise schwach entwickelte. Angesichts kräftig steigender Exporte (+9,9 %) und leicht weniger dynamisch expandierender Importe (+9,3 %) lieferte der Außenhandel als Ganzes rechnerisch einen positiven Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum in Höhe von 0,8 Prozentpunkten. Die vor Krisenausbruch erreichten Niveaus konnten aber auch hier noch nicht wieder erlangt werden.

### **Staat erneut mit hohem Finanzierungsdefizit**

Trotz der Konjunkturerholung blieb die Situation der öffentlichen Haushalte 2021 angespannt. Der Staat schloss das zweite Jahr in Folge mit einem hohen Finanzierungsdefizit ab. Hierzu trug auch bei, dass die staatlichen Mehrausgaben zur Abfederung der negativen Pandemiefolgen vielfach andauerten, wie die Zahlung von Überbrückungshilfen an Unternehmen und die Verlängerung des verbesserten Zugangs zum Kurzarbeitergeld. Der gesamtstaatliche Fehlbetrag lag bei 132,5 Mrd. Euro, was 3,7 % des Bruttoinlandsprodukts entsprach. Die Schuldenquote dürfte von gut 69 % im Vorjahr auf etwa 71 % gestiegen sein und damit die Maastricht-Obergrenze von 60 % erneut deutlich überschritten haben. Erste amtliche Angaben zur Schuldenquote im Jahr 2021 werden voraussichtlich im April 2022 veröffentlicht.

### **Rückläufige Arbeitslosigkeit**

Vor dem Hintergrund der voranschreitenden Erholung und wegen der demografisch bedingt wieder zunehmenden Arbeitskräfteknappheiten ging die Arbeitslosigkeit etwas zurück. Die Arbeitslosenzahl sank im Jahresdurchschnitt 2021 gegenüber dem Vorjahr um knapp 82 Tsd. auf rund 2,6 Mio. Menschen. Dies führte zu einem minimalen Rückgang der Arbeitslosenquote von 5,9 % auf 5,7 %. Die Erwerbstätigenzahl blieb hingegen, trotz einer spürbaren Belebung im Sommer, im gesamten Jahr gegenüber 2020 im Wesentlichen unverändert bei rund 44,9 Mio. Menschen.

### **Kräftiger Anstieg der Inflationsrate**

Nach vielen Jahren mit moderater Entwicklung haben die Verbraucherpreise 2021 merklich angezogen. Die Inflationsrate, basierend auf dem amtlichen Verbraucherpreisindex, stieg nahezu stetig von 1,0 % im Januar auf 5,3 % im Dezember. Im Jahresdurchschnitt verteuerten sich die Preise um 3,1 % und damit so kräftig wie seit 1993, im Nachgang des Wiedervereinigungsbooms, nicht mehr. 2020 hatte die Inflationsrate noch bei 0,5 % gelegen. Für den rasanten Anstieg der Inflationsrate waren verschiedene Sondereffekte verantwortlich, vor allem die Basiseffekte der vorübergehenden Mehrwertsteuersenkung vom 2. Halbjahr 2020 sowie die Ölpreiserholung nach dem Einbruch vom Frühjahr 2020. Auch die bereits erwähnten Lieferengpässe sowie die Einführung der nationalen CO<sub>2</sub>-Bepreisung für die Sektoren Verkehr und Wärme wirkten spürbar preistreibend.

### **Finanzmärkte**

Der Verlauf der Coronapandemie prägte im Jahr 2021 nicht nur das wirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenleben, sondern auch die Entwicklung der Finanzmärkte. Zum Jahresbeginn belasteten die gesellschaftlichen Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie die Wirtschaft erheblich (ebenso wie zum Jahresende). Die wirtschaftlichen Perspektiven erschienen jedoch aufgrund der Entwicklung und Zulassung mehrerer Impfstoffe gegen das Coronavirus positiv. Im Frühjahr kam es dann zu der erwarteten dynamischen Belebung der Konjunktur. Das Wirtschaftswachstum fiel aber bei Weitem nicht so hoch aus wie zuvor erwartet. Die Konjunktur wurde durch gravierende Materialengpässe gedämpft, die zahlreiche Industriezweige betrafen. Gleichzeitig stieg die Inflation ab Mitte des Jahres deutlich an. Neben den Materialengpässen waren hierfür auch steigende Energiepreise und mehrere temporäre Sonderfaktoren verantwortlich. In der zweiten Jahreshälfte rückte dann die Debatte über die Gefahr einer Verfestigung der Inflation in den Fokus. Mehrere Notenbanken strafften ihren geldpolitischen Kurs. Die Fed kündigte im Dezember einen schnelleren Ausstieg aus ihren Anleihekäufen an als zuvor geplant. Die Bank of England erhöhte als erste der großen Notenbanken ihren Leitzins. Demgegenüber gab die EZB noch kein klares Bekenntnis zu einem Ausstieg aus ihrer Minuszinspolitik.

### **Fed bereitet sich auf Zinswende vor**

In den USA zeigte sich die Konjunktur robust, auch unter dem Einfluss des massiven, rund 2 Bio. US-Dollar schweren Konjunkturpakets des neuen Präsidenten Joe Biden. Gleichzeitig stieg die Inflation an und bewegte sich ab dem Frühjahr oberhalb der Marke von 5 %. Sie erreichte im Dezember mit 7,0 % ihr höchstes Niveau seit Anfang der 1980er Jahre. Der Anstieg wurde zwar zum Teil durch vorübergehende Sonder- und Basiseffekte verursacht, mehr und mehr setzte sich aber die Erwartung durch, dass die Inflation auch im Jahr 2022

hoch bleiben würde. Im November beschloss der Offenmarktausschuss der Fed, das monatliche Nettokaufvolumen an Anleihen von 120 Mrd. Dollar um monatlich 15 Mrd. Dollar zu vermindern (Tapering), wobei die Notenbank ein flexibles Vorgehen entsprechend dem konjunkturellen Umfeld ankündigte. Bei einer gleichmäßigen Rückführung wären die Neukäufe von Anleihen Mitte 2022 ausgelaufen. Aufgrund der gestiegenen Inflationsrisiken legte die Fed aber bereits im Dezember nach und beschloss einen schnelleren Ausstieg aus den Nettoanleihekäufen als noch im November. Ab Januar 2022 sollen nun die Käufe um 30 Mrd. Dollar verringert werden, sodass diese im März 2022 auslaufen dürften. Die Leitzinsen ließ die Fed unverändert. Allerdings deuten die Zinsprognosen der Mitglieder des geldpolitischen Entscheidungsgremiums im Mittel auf ein Leitzinsniveau von 1,6 % im Jahr 2023 und 2,1 % im Jahr 2024 hin und lassen somit mehrere Zinsschritte im Jahr 2022 als wahrscheinlich erscheinen.

### **EZB hadert mit Inflationsgefahren**

Die EZB hat ihren ultralockeren geldpolitischen Kurs im Jahr 2021 fortgesetzt. Ein wesentlicher Pfeiler hierfür waren massive Anleihekäufe im Rahmen des seit dem Jahr 2014 laufenden Anleihekaufprogramms APP und der im März 2020 beschlossenen zusätzlichen Käufe im Rahmen des pandemiebedingten Notfall-Anleihekaufprogramms PEPP. Die Anleihebestände in den Büchern der EZB erhöhten sich beim APP um rund 200 Mrd. Euro auf 3.100 Mrd. Euro und beim PEPP um 840 Mrd. Euro auf rund 1.600 Mrd. Euro. Zusammengenommen erreichten die Anleihebestände ein Niveau von knapp 40 % des Euroraum-Bruttoinlandsprodukts. Dem Anstieg der Inflationsrate auf Werte oberhalb der 2-Prozentmarke zum Beginn der zweiten Jahreshälfte und im Dezember auf 5,0 % in der Spitze begegnete die EZB zunächst mit Gelassenheit. Noch Anfang November verwies sie auf die Sonderfaktoren und den mittelfristig nur verhaltenen Inflationsausblick. In den daran anschließenden Wochen wurde das Risiko einer Verfestigung der Inflation aber dann stärker als Risiko wahrgenommen. In der EZB-Ratssitzung im Dezember wurden allerdings nur erste, zaghafte Schritte in Richtung einer Zinswende vorgenommen. Wie erwartet wurde ein reguläres Ende des pandemiebedingten Notfall-Anleihekaufprogramms PEPP zum März 2022 angekündigt. Das pandemieunabhängige Kaufprogramm APP wird aber im Frühjahr 2022 zunächst noch einmal aufgestockt, bevor sich dann die Kaufvolumina im weiteren Verlauf des Jahres wieder verringern. Ein Enddatum für das Programm wurde nicht beschlossen. Eine Zinserhöhung im Jahr 2022 wurde von EZB-Präsidentin Christine Lagarde als „sehr unwahrscheinlich“ bezeichnet. Im Juli 2021 beschloss der EZB-Rat eine Überarbeitung seiner geldpolitischen Strategie. Insgesamt blieben die Veränderungen moderat, dürften aber alles in allem in der aktuellen Situation zu einer leichten Erhöhung der Inflationserwartungen beitragen. Die EZB strebt nun mittelfristig eine Inflationsrate von 2 % an, zuvor war als Ziel eine Teuerungsrate von unter, aber nahe 2 % formuliert worden. Zudem sollen perspektivisch in den Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI), der zur Messung des vorrangigen Ziels der Geldpolitik verwendet wird, die Kosten selbstgenutzten Wohneigentums einbezogen werden. Bislang werden nur Mietkosten erfasst. In der aktuellen Situation könnte dies nach Proberechnungen der europäischen Statistikbehörde Eurostat die ausgewiesene Inflationsrate um knapp einen viertel Prozentpunkt erhöhen. Allerdings sind mit der Umsetzung dieses Vorschlags zahlreiche methodische Herausforderungen verbunden, die noch gelöst werden müssen.

### **Anleiherenditen im Aufwärtsgang**

Die Entwicklungen rund um die Pandemie waren für die Anleihemärkte im Jahr 2021 ein zentraler Treiber. In Phasen erhöhter Unsicherheit über den Fortgang der Pandemie und damit verbundene Belastungen der Konjunktur stiegen die Kurse und entsprechend fielen die Renditen. Umgekehrt ging es mit den Kursen abwärts, wenn sich die Perspektiven aufhellten. Gleichzeitig sorgten die Anleihekäufe der EZB im Rahmen des seit 2014 bestehenden Programms APP und des Pandemie-Notfallanleihekaufprogramms PEPP durchgängig für Abwärtsdruck auf die Renditen. Unter dem Eindruck steigender Impfquoten und dem Ende des Lockdowns tendierten die Renditen vom Jahresbeginn bis zum Frühjahr aufwärts. Die zehnjährige Bundrendite erhöhte sich von -0,54 % zum Jahresbeginn auf in der Spitze -0,11 % im Mai. Bis zum Spätsommer ging es mit den Renditen dann wieder bergab. Treiber war der für die Pandemiebekämpfung unzureichende Impffortschritt. Nach einem erneuten Anstieg der Renditen bis in den Oktober hinein mit einem Hoch von -0,12 % ging es dann mit den Sorgen vor der vierten Viruswelle im Herbst und dem Auftauchen der Omikron-Variante mit den Renditen wieder bergab. Zum Jahresende waren es dann die Notenbanken, die einen erneuten Anstieg der Renditen auslösten. Die Fed straffte im Dezember ihren erst im November festgelegten Tapering-Plan deutlich. Damit wurden an den Märkten mehrere Zinsschritte der US-Notenbanken im Jahr 2022 für wahrscheinlich gehalten, was die Renditen nach oben zog. Gleichzeitig erhöhte sich der Druck auf die EZB, dem US-Vorbild zu folgen und einen konkreten Ausstiegsplan vorzulegen. Obgleich die europäischen Währungshüter wenig greifbare Signale in diese Richtung vorlegten, bewegten sich die Renditen zum Jahresende auch im Euroraum deutlich aufwärts. Zum Jahresende lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen bei -0,18 % und hatte sich damit über das gesamte Jahr hinweg wieder sichtbar in Richtung der Null-Prozentmarke bewegt. Ein Jahr zuvor war die Rendite noch 40 Basispunkte höher gewesen. In den USA lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen zum Jahresresultato bei 1,50 %, 59 Basispunkte höher als ein Jahr zuvor. Der transatlantische Zinsspread erhöhte sich dadurch im Jahresverlauf wieder, nachdem er sich im Jahr 2021 im Vorjahresvergleich verengt hatte.

## **Euro schwächt sich ab**

Die europäische Gemeinschaftswährung schwächte sich im Jahresverlauf gegenüber dem US-Dollar moderat ab. Eine wesentliche Ursache hierfür waren die unterschiedlichen Wachstums- und Zinsperspektiven der beiden Währungsräume. Die Fed gab im Jahresverlauf immer deutlichere Signale auf einen Ausstieg aus ihrem Anleihekaufprogramm und daran anschließende Zinserhöhungen. Die EZB beschloss im Dezember einen Ausstieg aus ihrem pandemiebedingten Notfallanleihekaufprogramm PEPP im März 2022, legte sich aber auf keinen Endtermin der verbleibenden Anleihekäufe im Rahmen des pandemieunabhängigen Kaufprogramms APP fest. Ein Ende der Anleihekäufe wurde von ihr als Voraussetzung für Zinserhöhungen genannt. Zum Jahresabschluss notierte die Gemeinschaftswährung bei 1,1326 US-Dollar, das waren 7,7 % weniger als ein Jahr zuvor. Für viel Wirbel sorgte auf den Devisenmärkten die türkische Lira. Angesichts einer durchgängig sehr hohen Inflation führte der vergleichsweise niedrige Notenbankzins zu einem fortwährenden Abwärtsdruck auf die Währung. Die Verbraucherpreisinflation stieg von 15 % im Januar auf 36 % im Dezember. Der Leitzins, der noch im März von 17 % auf 19 % erhöht worden war, wurde bis zum Jahresende in vier Schritten auf 14 % verringert.

## **Geschäftsentwicklung der Genossenschaftsbanken im Jahr 2021**

### **Genossenschaftsbanken: Trotz fortwährender Coronabelastungen halten Genossenschaftsbanken ihr Wachstum im Kundengeschäft weiter hoch**

Das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in Deutschland stand im Jahr 2021 im zweiten Jahr in Folge im Zeichen der Coronapandemie. Das Wirtschaftsgeschehen wurde 2021 einerseits durch die im Zuge der Corona-Wellen zeitweise verschärften Infektionsschutzmaßnahmen merklich beeinträchtigt. Von den Schutzmaßnahmen waren vor allem die Dienstleistungsbereiche betroffen. Zudem dämpften die im Jahresverlauf zunehmenden Rohstoffpreise und Materialengpässe spürbar die wirtschaftlichen Aktivitäten in Deutschland. Insgesamt erholte sich die deutsche Wirtschaft aber im Jahr 2021 weiter von dem durch die Coronapandemie ausgelösten Konjunkturunbruch des 1. Halbjahres 2020.

Mit dem wirtschaftlichen Erholungskurs konnten die 772 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die sonstigen Genossenschaftsbanken im zurückliegenden Geschäftsjahr kräftig in allen Bereichen zulegen. Kredit- und Einlagenbestände haben auch 2021 stark zugenommen und setzen den Wachstumstrend der Genossenschaftsbanken der vergangenen Jahre fort. Die Kreditnachfrage im Langfristbereich bleibt wegen des dynamischen Wachstums im Wohnimmobilienmarkt ungebremst: So stiegen die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 46 Milliarden Euro auf 710 Milliarden Euro (+6,9 Prozent). Auch die Kundeneinlagen legten deutlich um 43 Milliarden Euro auf 833 Milliarden Euro (+5,4 Prozent) zu. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg im Jahr 2021 um 6,5 Prozent auf 1.145 Milliarden Euro.

### **Starke Kreditnachfrage insbesondere im langfristigen Laufzeitband**

Die insbesondere für die Liquidität von Unternehmen und Gewerbekunden sowie die weitere konjunkturelle Erholung dringend benötigte Kreditvergabe in Deutschland verlief auch im zweiten Pandemiejahr störungsfrei. Die Kreditdaten der Genossenschaftsbanken zeigen, dass die Kreditvergabe seit dem Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 stabil auf hohem Niveau war. Der prozentuale Zuwachs im Kreditgeschäft der Genossenschaftsbanken erreichte mit 6,9 Prozent eine neue Rekordmarke (ein Plus von 46 Milliarden Euro). Insgesamt haben die Genossenschaftsbanken per Ende 2021 Kredite in Höhe von 710 Milliarden Euro herausgegeben. Die Genossenschaftsbanken erwiesen sich auch in schwierigen Zeiten als zuverlässiger Partner.

Größere Verschiebungen und Veränderungen durch die Coronapandemie lassen sich im Kreditgeschäft der Genossenschaftsbanken per Ende des IV. Quartals 2021 durch den deutlichen Rückgang im kurzfristigen und die anziehende Kreditnachfrage im langfristigen Laufzeitband feststellen. Die kurzfristigen Forderungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 8,5 Prozent (-3 Milliarden Euro) auf 30 Milliarden Euro ab. Die langfristigen Forderungen wuchsen um 8,2 Prozent (48 Milliarden Euro) auf 639 Milliarden Euro. Neun Zehntel der Ausleihungen haben eine langfristige Ursprungslaufzeit von über 5 Jahren. Die mittelfristigen Forderungen — ihr Anteil beträgt gut 6 Prozent der Ausleihungen — legten kaum um 0,4 Prozent auf 41 Milliarden Euro zu.

### **Sichtguthaben deutlich im Plus — Nachfrage nach Anlageprodukten rückläufig**

Die Kundeneinlagen sind in den vergangenen Jahren kräftig gewachsen. Die ausgeprägte Liquiditätspräferenz der Kunden wegen der andauernden Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und die im Vergleich zu 2020 abgeschwächte Konsumzurückhaltung im Zuge der schrittweisen Lockerungen von Infektionsschutzmaßnahmen im Jahr 2021 haben den Einlagenzustrom erhöht. Die Sparquote liegt aktuell deutlich oberhalb des Niveaus von vor dem Ausbruch der Coronapandemie. So nahmen die täglich fälligen Sichtguthaben weiter deutlich zu. Auch die Termineinlagen legten zu. Bei den weniger liquiden Bankprodukten Spareinlagen und -briefen zogen die Kunden Gelder ab.

Die Genossenschaftsbanken steigerten ihre Kundeneinlagen seit Dezember 2020 um 43 Milliarden Euro oder 5,4 Prozent auf 833 Milliarden Euro. Treiber dieses starken Zuwachses waren die täglich fälligen Verbindlichkeiten, die insgesamt um 45 Milliarden Euro (oder 8,0 Prozent) auf 606 Milliarden Euro stiegen. 73 Prozent der Kundeneinlagen der Kreditgenossenschaften sind kurzfristige Sichteinlagen. Die weitere Verkürzung der Fristigkeiten der Kundeneinlagen ist auch darin begründet, dass Kunden nicht bereit sind, langfristige Zinsbindungen im Einlagenbereich einzugehen. Die EZB hatte ihren ultralockeren geldpolitischen Kurs im Jahr 2021 fortgesetzt. Die extreme Niedrigzinsphase dürfte mit einer Einleitung einer Zinswende durch die EZB in absehbarer Zeit beendet werden und es ist mit einer Abkehr dieses Anlagetrends der Kunden zu rechnen. Der Termineinlagenbestand der Institute stieg per Ende 2021 um 1 Milliarde Euro (+2,4 Prozent) auf 42 Milliarden Euro. Die Spareinlagen sanken um 3 Milliarden Euro auf 181 Milliarden Euro (-1,6 Prozent). Der Bestand an Sparbriefen sank um -3,4 Prozent auf 4 Milliarden Euro.

### **Bilanzsumme über 1 Billion Euro**

Die (aggregierte/addierte) Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,5 Prozent auf 1.145 Milliarden Euro erhöht. Die durchschnittliche Bilanzsumme je Institut liegt aktuell bei gut 1,5 Milliarden Euro. Die Spannweite bei den Bilanzsummen reicht unter den Genossenschaftsbanken von 20 Millionen Euro für die kleinste bis zu knapp 70 Milliarden Euro für die größte Bank.

### **Eigenkapital — deutliches Plus**

Den Genossenschaftsbanken ist es im Jahr 2021 gelungen, das bilanzielle Eigenkapital mit einem deutlichen Plus von 4,7 Prozent auf 59 Milliarden Euro zu steigern. Die Rücklagen legten um 3,1 Prozent auf 44 Milliarden Euro zu, die Geschäftsguthaben (gezeichnetes Kapital) wuchsen um 9,6 Prozent auf 15 Milliarden Euro. Mit dieser Eigenkapitalausstattung verfügen die Genossenschaftsbanken über ausreichende Wachstumsspielräume, um den Kreditwünschen der Privatkunden sowie gleichermaßen auch den Firmenkunden als Motor der einsetzenden wirtschaftlichen Erholungsphase auch in Zukunft gerecht zu werden.

### **772 Genossenschaftsbanken**

Der Konsolidierungsprozess unter den Instituten setzte sich gegenüber den Vorjahren in einem leicht erhöhten Umfang fort. Die Zahl der selbständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2021 bei 772 Banken. Sie sank fusionsbedingt um 42 Institute bzw. um -5,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Fast jede zehnte Bank betrieb neben dem Bankgeschäft auch das Warengeschäft. Im zurückliegenden Geschäftsjahr nahm die Zahl dieser Banken auf 67 Institute ab.

### **Zweigstellen / Bankstellen / SB-Filialen**

Die anhaltende Coronapandemie wirkte sich weiter einschneidend auch auf das Kundennutzungsverhalten von Filialen aus. Kunden und Mitglieder gingen seltener persönlich in die Zweigstellen und nutzten stattdessen immer mehr die digitalen Angebote und Services für ihre Bankgeschäfte. Digital-persönliches Banking im Kunden-Service-Center wurde als Zugangsweg von den Kunden verstärkt genutzt. Die gesunkene Filialnutzung sowie die weiter voranschreitende Nutzung der Digitalisierung verminderten die Kundenkontakte in der Filiale deutlich und zeigen sich parallel auch in einem grundlegenden Strukturwandel bei den personenbesetzten Zweigstellen, wenngleich sich dieser Effekt im Jahr 2021 im Vergleich zum ersten Pandemiejahr 2020 weniger dynamisch auswirkte: Die Zahl der Zweigstellen sank auf 7.302 (Veränderung zu Vorjahr -450 Zweigstellen, -5,8 Prozent). Die Zahl der Bankstellen (Hauptstellen plus personenbesetzte Zweigstellen) sank um 492 (-5,7 Prozent) auf 8.074 Bankstellen. Gleichzeitig wurden Kernfunktionen der Zweigstellen/Filialen — wie bediente Servicefunktion und Beratungsfunktion — in den verbleibenden Filialen gestärkt. Deutlich wird dies auch durch den Abbau von Kleinstfilialen mit bis zu drei Mitarbeitern, die in den letzten Jahren auf etwas mehr als vier Zehntel aller Zweigstellen gesunken sind. Gleichzeitig stieg die Zahl größerer Filialen mit mehr als drei Mitarbeitern auf rund sechs Zehntel. Die Zahl der SB-Stellen sank leicht auf 4.175 (Vorjahr: 4.320, Veränderung zum Vorjahr -145 SB-Zweigstellen, -3,4 Prozent).

### **Mitgliederzahl rückläufig**

Nach vielen Jahren deutlicher Mitgliederzuwächse seit der Finanzmarktkrise konnten die Genossenschaftsbanken in den vergangenen Jahren netto keinen weiteren Mitgliederzuwachs verzeichnen. Aktuell beträgt die Zahl der Mitglieder 18,2 Millionen (Vorjahr 18,4 Millionen, Rückgang von -243.000, -1,3 Prozent). Um die Eigenkapitalbasis weiter zu stärken, haben die Institute teilweise begonnen, die Beteiligungsmöglichkeit der Mitglieder durch Zeichnung zusätzlicher Geschäftsanteile zu stärken (siehe oben unter Eigenkapital).

## II.2 Leistungsindikatoren

### Definition unserer bedeutsamsten Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

- Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: „BE vor Bewertung/ dBS“) festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/ dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme.
- Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/ Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost-Income-Ratio (nachfolgend: „CIR“) bestimmt. Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis (inkl. laufender Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren) sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar. Betriebswirtschaftlich neutrale Erfolgsfaktoren bleiben unberücksichtigt.
- Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dienen die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote und die harte Kernkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR (Eigenmittel des Instituts in Prozent des Gesamtrisikobetrags). Bei Kapitalpuffer, SREP Zuschlag und Eigenmittelzielkennziffer rechnen wir mit konstanten Werten.
- Liquidity Coverage Ratio (LCR) als Liquiditätskennzahl nach den Verordnungen (EU) 2015/61 und 575/2013 (Bestand an liquiden Aktiva / Nettoabflüsse in den nächsten 30 Tagen).
- Betriebsergebnis nach Bewertung (in Relation durch durchschnittliche Bilanzsumme).

### Entwicklung unserer bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2021

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2021 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung verbesserte sich von 10.438 TEUR auf 11.379 TEUR (vor Swapauflösung). Die Rentabilitätskennzahl BE vor Bewertung/ dBS liegt analog dem Vorjahr bei 0,64 %. Dabei wurden in die vorzeitige Auflösung von Zinsswaps 6,4 Mio. EUR investiert, die in den nächsten beiden Jahren zu einer Zinsersparnis in Höhe von 1,6 Mio. EUR. führen. Im Jahr 2024 liegt die Ersparnis bei 1,4 Mio. EUR. Die CIR lag im Geschäftsjahr 2021 bei 78,8 % (Vorjahr: 82,2 %).

Die Entwicklung der Leistungsindikatoren unserer Ertragslage haben damit unsere Prognosen übertroffen. Die Leistungsindikatoren hinsichtlich der Kapitalausstattung hingegen lagen unter Plan. Grund war jeweils ein Anstieg der Risikoaktiva über den Planwert hinaus als Folge der schneller als geplant erfolgten Umsetzung strategischer Maßnahmen im Eigengeschäft. Hier nutzten wir die pandemiebedingt günstigen Kursniveaus für Ertragssteigerungen durch Neugeschäft.

Die Gesamtkapitalquote zeigt sich dadurch im Jahresverlauf rückläufig und reduzierte sich um 1,16 % von 18,97 % auf 17,81 %. Dies ist eine Folge der sukzessiven Umsetzung unserer geplanten Steuerungsmaßnahmen, die zu einer Ausweitung des Geschäftsvolumens bei den Eigenanlagen führen, was mit einer Zunahme der Risikoaktiva einhergeht. Das gute Kreditgeschäft trägt ebenfalls zu einem Wachstum der Risikoaktiva bei. Da die Bank mit der Umsetzung strategischer Maßnahmen schneller vorangekommen ist als geplant, liegt die Gesamtkapitalquote zum Jahresende bei 17,8 %. Die Kernkapitalquote verminderte sich ebenfalls von 14,88% auf 14,13%. Dabei wurden die aufsichtsrechtlich geforderten Eigenmittelausstattungen jederzeit eingehalten. Für weitere Details vergleiche Ausführungen im Abschnitt II.4.3 Vermögenslage.

Die BaFin hat nach dem Bilanzstichtag mit Allgemeinverfügung vom 31. Januar 2022 die Quote des inländischen antizyklischen Kapitalpuffers von 0,0 % auf 0,75 % erhöht. Darüber hinaus hat die BaFin im Januar 2022 eine Anhörung zur Anordnung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken in Höhe von 2,0 % auf im Inland gelegene Risikopositionen, die durch Grundpfandrechte auf Wohnimmobilien besichert sind, eingeleitet. Bei Verabschiedung des Maßnahmenpakets sind beide Kapitalpuffer ab dem 1. Februar 2023 verpflichtend einzuhalten.

Wir haben die erwarteten Auswirkungen auf unsere bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren analysiert und kommen zum Ergebnis, dass wir die neuen Kapitalpufferanforderungen einhalten werden.

Auch die Liquiditätskennziffer LCR lag jederzeit über der gesetzlich geforderten Quote von 100%. Weitere Details hierzu finden sich unter Abschnitt III.4 Liquiditätsrisiken.

Wesentliche Abweichungen zu den im Vorjahr getroffenen Prognosen ergaben sich beim Zins- und Provisionsüberschuss, sowie beim Bewertungsergebnis.

Aufgrund der schneller als geplant erfolgten Umsetzung strategischer Maßnahmen und dem guten Kundenkreditgeschäft konnte das geplante Zinsergebnis um 1,3 Mio. EUR übertroffen werden, obwohl eine erst für nächstes Jahr geplante Swapauflösung vorgezogen wurde. Insgesamt wurde mit 6,45 Mio. EUR ein ähnlicher Betrag wie im Vorjahr in die Auflösung von Swaps investiert (Vorjahr: 6,77 Mio. EUR).

Das Provisionsergebnis reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 571 TEUR. Ursache für den Rückgang gegenüber Vorjahr und Plan sind erhöhte Vermittlungsaufwendungen, die aber in den Folgejahren zu einem höheren Zinsertrag beitragen.

Der Verwaltungsaufwand liegt mit 18,3 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert.

Das Bewertungsergebnis im Kundenkreditgeschäft brachte mit -136 TEUR ein um 614 TEUR besseres Ergebnis als geplant. Auch das Bewertungsergebnis im Wertpapiergeschäft fiel mit lediglich -316 TEUR deutlich besser aus als geplant (Plan: -1.600 TEUR) und führte damit zu einem höheren Jahresüberschuss.

Das Betriebsergebnis nach Bewertung lag im Jahr 2021 mit 0,17 % der dBS über dem Vorjahresniveau von 0,14 %.

In den nächsten Abschnitten des Lageberichts wird auf deren Entwicklung bei der Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Genossenschaft sowie im Rahmen des Prognoseberichts eingegangen.

Im Einzelnen stellt sich der Geschäftsverlauf wie folgt dar:

### II.3 Geschäftsverlauf der PSD Bank West eG

	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Bilanzsumme	<u>1.842.335</u>	<u>1.805.350</u>	+	36.985	2,0
Außerbilanzielle Geschäfte	<u>111.058</u>	<u>165.590</u>	-	54.532	32,9

Die Geschäftsentwicklung war auch im Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen geprägt durch die Coronapandemie und deren Auswirkungen auf die Kapitalmärkte sowie die (Geld-) Politik. Das erneut gesunkene Zinsniveau bewegte viele Menschen zum Bau oder Kauf eines Hauses oder zur Verwirklichung größerer Anschaffungen. Somit konnte das Neugeschäft im Baufinanzierungsbereich mit rund 222 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr nochmal gesteigert werden und lag trotz Coronapandemie rund 47 Mio. EUR über Plan. Auch bei den Ratenkrediten konnte die Vertriebsleistung mit 54 Mio. EUR Neugeschäft gegenüber dem Vorjahr nochmal gesteigert werden. Somit erhöhte sich unser Kreditvolumen trotz rückläufiger offener Zusagen insgesamt um ca. 59 Mio. EUR und lag damit ebenfalls über Plan.

Die Kundeneinlagen inkl. den institutionellen Einlagen erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 72,6 Mio. EUR bzw. um 5,5 %.

Die Bilanzsumme erhöhte sich auf 1.842 Mio. EUR. Maßgeblich hierfür war insbesondere das Wachstum im Kundenkreditgeschäft.

Die außerbilanziellen Geschäfte setzen sich aus Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 485 TEUR und aus unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 110,6 Mio. EUR zusammen. Gegenüber dem Vorjahr wurden die derivativen Geschäfte um 41 Mio. EUR reduziert. Da sich die unwiderruflichen Kreditzusagen um 13,5 Mio. EUR verringerten, liegt der Rückgang der gesamten außerbilanziellen Geschäfte zum Bilanzstichtag insgesamt bei 54,5 Mio. EUR.

<b>Aktivgeschäft</b>	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Kundenforderungen	<u>1.231.902</u>	<u>1.172.528</u>	+	59.374	5,1
Wertpapiere	<u>270.624</u>	<u>309.342</u>	-	38.718	12,5
Forderungen an Kreditinstitute	<u>287.017</u>	<u>239.444</u>	+	47.573	19,9

Die Entwicklung des Aktivgeschäfts übertraf die in der Vorperiode gestellten Prognosen. Im Kundenkreditgeschäft konnte das bilanzielle Volumen sowohl bei den Baufinanzierungen als auch bei den Ratenkrediten über das geplante Wachstum hinaus gesteigert werden. Letztere stiegen um 13,9 Mio. EUR, während die Baufinanzierungen um 37,1 Mio. EUR wuchsen.

Aufgrund von Wertpapierverkäufen zur Realisierung von stillen Reserven zum Jahresende, reduzierte sich der Wertpapierbestand um 38,7 Mio. EUR. Der Rückgang ist dabei allerdings lediglich temporär, da zu Beginn des kommenden Jahres die frei gewordene Liquidität wieder investiert wird. In der Folge erhöhten sich die Forderungen an Kreditinstitute gegenüber dem Vorjahr um 47,6 Mio. EUR.

<b>Passivgeschäft</b>	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>267.223</u>	<u>305.267</u>	-	38.044	12,5
Spareinlagen von Kunden	<u>633.887</u>	<u>610.649</u>	+	23.238	3,8
andere Einlagen von Kunden	<u>764.205</u>	<u>714.812</u>	+	49.393	6,9
verbriefte Verbindlichkeiten	<u>59</u>	<u>59</u>	-	-	-

Auf der Passivseite ist bei den Privatkundeneinlagen ein Wachstum in Höhe von rund 93 Mio. EUR zu verzeichnen, wovon ein Großteil (ca. 74 Mio. EUR) aus den Sichteinlagen resultiert. Der Bestand der Festgelder institutioneller Kunden reduzierte sich um 25 Mio. EUR auf 164 Mio. EUR. In 2021 wurden 5 Mio. EUR Pfandbriefe emittiert. Auch bei den Spareinlagen zeigt sich ein deutliches Wachstum. Sie stiegen gegenüber dem Vorjahr um 23,2 Mio. EUR. Insgesamt ergibt sich somit zum 31.12.2021 bilanziell bei den gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ein Wachstum von 72,6 Mio. EUR bzw. 5,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich aufgrund von Fälligkeiten um rund 38 Mio. EUR.

<b>Dienstleistungsgeschäft</b>	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	<u>1.705</u>	<u>1.567</u>	+	138	8,8
andere Vermittlungserträge	<u>252</u>	<u>276</u>	-	24	8,7
Erträge aus Zahlungsverkehr	<u>1.681</u>	<u>1.685</u>	-	4	0,2

Die Entwicklung des Dienstleistungsgeschäftes blieb insgesamt etwas hinter den in der Vorperiode berichteten Prognosen zurück. Die Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft konnten im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden. Hingegen nahmen die Vermittlungserträge im Bauspar- und Versicherungsgeschäft gegenüber dem Vorjahr ab. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr blieben in etwa auf Vorjahresniveau. In Summe konnten die Provisionserträge um 124 TEUR gesteigert werden. Gleichzeitig stiegen auch die Provisionsaufwendungen um insgesamt 695 TEUR, was hauptsächlich durch höhere Vermittlungsaufwendungen für Kredite verursacht wurde, so dass sich das Provisionsergebnis per Saldo um 571 TEUR gegenüber dem Vorjahr reduzierte.

## Investitionen

Analog zum Vorjahr herrschte auch im abgelaufenen Jahr 2021 pandemiebedingt Zurückhaltung bei den Investitionen. Die Zugänge bei Sachanlagen und immateriellen Wirtschaftsgütern beschränkten sich auf rund 498 TEUR, so dass die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Wirtschaftsgüter aufgrund der Abschreibungen und Abgänge insgesamt um 786 TEUR zurückgingen.

## Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr war durch keine außergewöhnlichen Vorgänge gekennzeichnet.

### II.4. Lage der PSD Bank West eG

#### II.4.1 Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Zinsüberschuss <sup>1)</sup>	21.498	20.340	+	1.158	5,7
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	1.998	1.442	+	556	38,6
Provisionsüberschuss <sup>2)</sup>	316	887	-	571	64,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis <sup>3)</sup>	-726	-539	-	187	34,7
Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwendungen	7.849	7.804	+	45	0,6
b) andere Verwaltungsaufwendungen	9.029	8.853	+	176	2,0
Bewertungsergebnis <sup>4)</sup>	-1.848	-1.866	+	18	1,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.130	2.082	+	1.048	50,3
Steueraufwand	1.417	741	+	676	91,2
Jahresüberschuss	1.714	1.341	+	373	27,8

1) GuV - Posten 1 abzüglich GuV - Posten 2.

2) GuV - Posten 5 abzüglich GuV - Posten 6.

3) GuV - Posten 8 abzüglich GuV - Posten 12.

4) GuV - Posten 13 - 16

Im Berichtsjahr konnte der Zinsüberschuss trotz weiter zurückgehender Zinssätze gegenüber dem Vorjahr um 1,16 Mio. EUR gesteigert werden. Die weiterhin niedrigen Zinsen führten zwar zu einer rückläufigen Durchschnittsverzinsung unserer Kundenkredite. Durch eine Ausweitung der Eigengeschäfte sowie Umschichtung in höher rentierliche Anlagen und die Aufnahme günstiger Refinanzierungen zu Negativzinsen konnten die Effekte aber mehr als ausgeglichen werden. Dies ermöglichte uns neben dem verbesserten Zinsergebnis eine erneute Auflösung von Zinsswaps in Höhe von 6,45 Mio. EUR (Vorjahr 6,77 Mio. EUR). Der Derivateaufwand verminderte sich aufgrund den bereits im Vorjahr vorgenommenen Auflösungen von 8,5 Mio. EUR auf 6,6 Mio. EUR. Zum 31.12.2021 befinden sich keine Zinsswaps mehr im Bestand.

Die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhten sich bedingt durch eine Aufstockung des Fondsportfolios um 556 TEUR auf 1.998 TEUR.

Der Provisionsüberschuss reduzierte sich um 571 TEUR auf 316 TEUR. Einer Steigerung der Provisionserträge im Wertpapierbereich standen erhöhte Vermittlungsaufwendungen gegenüber, die aber in den Folgejahren zu Zinserträgen führen.

Das sonstige betriebliche Ergebnis verschlechterte sich um 187 TEUR auf -726 TEUR. Dabei reduzierten sich die Erträge um 53 TEUR, während sich die Aufwendungen um 134 TEUR erhöhten. Hauptursache ist die Bildung einer Rückstellung im Zusammenhang mit dem BGH-Urteil zu den Kontoführungsgebühren, wovon 75 TEUR im sonstigen Ergebnis berücksichtigt wurden.

Der Verwaltungsaufwand liegt mit 16,8 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert von 16,6 Mio. EUR. Während die Personalaufwendungen mit 7,8 Mio. EUR auf Vorjahresniveau liegen, erhöhten sich die Sachaufwendungen um 176 TEUR auf 9,0 Mio. EUR. Der Aufwand für Abschreibungen reduzierte sich dagegen in 2021 um 100 TEUR.

Wesentliche Abweichungen zum ursprünglichen Plan resultieren aus den Bereichen IT-Kosten, Schulungskosten, Dienstleistungen Dritter sowie Instandhaltungskosten. Zusätzliche Dienstleister, sowie erhöhte Aufwendungen aufgrund des vermehrten Kreditgeschäfts sorgen neben der Atruvia dafür, dass die IT 425 TEUR über Plan liegen. Bei den Aufwendungen für Dienstleistungen Dritter wurden Rückstellungen in Höhe von 111 TEUR berücksichtigt.

Der Aufwand für Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen reduzierte sich in 2021 um 100 TEUR auf 1,4 Mio. EUR.

Die Aufwands- /Ertragsrelation (Cost-Income-Ratio - CIR) (vg. Definition im Abschnitt II.2) verbesserte sich aufgrund des erhöhten Zinsüberschusses auf 78,6 %.

Das Bewertungsergebnis liegt mit 1,85 Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die Bildung einer Drohverlustrückstellung i.V.m. der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs war zum Bilanzstichtag nicht erforderlich.

Aufgrund der dargestellten Faktoren verbesserte sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 1,05 Mio. EUR bzw. 50,3 %.

Der Jahresüberschuss liegt nach Berücksichtigung des Steueraufwandes in Höhe von 1,4 Mio. EUR insgesamt 373 TEUR über dem Vorjahresniveau. Der Bilanzgewinn in Höhe von 1.714 TEUR soll mit Feststellung des Jahresabschlusses in voller Höhe den Rücklagen zugewiesen werden.

Die Entwicklung der Ertragslage übertraf damit trotz Corona-Krise und den vorzeitigen Swap-Auflösungen unsere in der Vorperiode berichteten Prognosen.

#### **II.4.2 Finanz- und Liquiditätslage**

Die vorhandenen liquiden Mittel reichten im Geschäftsjahr jederzeit aus, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen (Mindestreservebestimmungen und Bestimmungen der CRR) zu erfüllen. Im Geschäftsjahr wurde die LCR jederzeit eingehalten und lag mindestens bei 147%. Die Bank ist jederzeit Ihrer Zahlungsverpflichtungen nachgekommen.

Die liquiden Aktiva haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 36,1 Mio. EUR reduziert, was im Wesentlichen auf eine Reduktion der Zentralbankreserven in Höhe von 37,0 Mio. EUR zurückzuführen ist. Die übrigen liquiden Aktiva sind nahezu unverändert.

Von den Wertpapieren sind 134,6 Mio. EUR notenbankfähig und 52,6 Mio. zu Refinanzierungszwecken an die Deutsche Bundesbank / EZB verpfändet. Somit stehen weitere 82,0 Mio. EUR notenbankfähige Wertpapiere zu Refinanzierungszwecken zur Verfügung. Zudem bestehen jederzeit ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten über die genossenschaftliche Zentralbank.

Die Umwidmung von Wertpapieren in Höhe von 14,9 Mio. EUR ins Anlagevermögen schränkt die Finanz- und Liquiditätslage unserer Bank nicht ein.

Von den im Jahr 2021 fälligen Offenmarktgeschäften (Hauptrefinanzierungsgeschäfte) in Höhe von 53 Mio. EUR wurden lediglich 4,0 Mio. EUR in neue Offenmarktgeschäfte investiert. Übernachtkredite (Spitzenrefinanzierungsfazität) wurden nicht in Anspruch genommen.

Unsere Refinanzierungsstruktur ist weitgehend unabhängig von den Interbanken- und Kapitalmärkten und überwiegend durch Geschäftsbeziehungen mit den Privatkunden geprägt. Dazu hat die Bank aufgrund Ihrer Pfandbriefbanklizenz die Möglichkeit sich über die Emission von Pfandbriefen zu refinanzieren.

Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist auch in den folgenden Jahren aufgrund der vorhandenen Liquiditätsreserven, sowie der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund nicht zu rechnen.

Bis zur Erstellung des Lageberichts liegen keine Anhaltspunkte für Umstände vor, die die Liquiditätslage der Bank nachteilig verändern könnten.

Weitere Ausführungen finden sich unter IV.4 Liquiditätsrisiken.

## II.4.3 Vermögenslage

### Eigenkapital

Das bilanzielle Eigenkapital stellt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

<b>Eigenkapital</b>	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Gezeichnetes Kapital	<u>767</u>	<u>763</u>	+	4	0,5
Rücklagen	<u>92.232</u>	<u>90.891</u>	+	1.341	1,5

Der Anteil der bilanziellen Eigenmittel an der Bilanzsumme hat sich von 8,81 % auf 8,73 % reduziert.

Wesentliche Veränderungen beim Eigenkapital ergaben sich durch Gewinnthesaurierung. So wurden die Rücklagen um 1,3 Mio. EUR auf 92,2 Mio. EUR aufgestockt. Daneben besteht analog dem Vorjahr ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 36,6 Mio. EUR.

Die harte Kernkapitalquote sowie die Kernkapitalquote belaufen sich zum Bilanzstichtag jeweils auf 14,13 % und sind damit zurückgegangen. Die wesentlichen Ursachen hierfür sind Ausweitungen der Risikoaktiva. Die aufsichtsrechtlich geforderte Mindestgröße wurde jederzeit auskömmlich erfüllt und bietet Spielraum für weiteres Wachstum.

Die Gesamtkapitalquote reduzierte sich von 18,97 % auf 17,81 %. Dies ist eine Folge der sukzessiven Umsetzung unserer geplanten Steuerungsmaßnahmen, die zu einer Ausweitung des Geschäftsvolumens bei den Eigenanlagen führen, was mit einer Zunahme der Risikoaktiva einhergeht. Das gute Kreditgeschäft trägt ebenfalls zu einem Wachstum der Risikoaktiva bei. Eine weitere Stärkung der Eigenmittelausstattung ist weiterhin Ziel der Geschäftspolitik.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG (Quotient aus Nettogewinn (Nettogewinn = Jahresüberschuss nach Steuern) und Bilanzsumme) beläuft sich auf 0,09 %.

### Kundenforderungen

Der Anteil der Kundenforderungen (Aktiva 4) an der Bilanzsumme beträgt 66,87 %.

Konzentrationen in den einzelnen Branchen sind nicht vorhanden. Im Kundenkreditgeschäft bestehen keine besonderen strukturellen Risiken.

Die Größenklassengliederung ist ausgewogen. Risiken im Kreditgeschäft sind in voller Höhe durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen abgesichert.

Die aufsichtsrechtlichen Kreditgrenzen sowie die festgelegten Kreditbeschränkungen nach § 49 GenG wurden im Berichtszeitraum stets eingehalten.

### Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen unserer Bank setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Wertpapiere</b>	Berichtsjahr TEUR	Vorjahr TEUR	+/-	Veränderung TEUR	%
Anlagevermögen	<u>222.515</u>	<u>218.419</u>	+	4.096	1,9
Liquiditätsreserve	<u>48.109</u>	<u>90.923</u>	-	42.814	47,1

Die eigenen Wertpapieranlagen haben insgesamt einen Anteil von 14,7 % an der Bilanzsumme. Hiervon entfällt ein Anteil von 9,1 %- Punkten auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 5,6 %- Punkten auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6).

Bei den festverzinslichen Wertpapieren sind EUR Anleihen ausländischer Emittenten in Höhe von 73,4 Mio. EUR enthalten, wovon alle ein Investmentgrade Rating aufwiesen. Bei den nicht festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich im Wesentlichen um Fondsanlagen.

Vom gesamten Wertpapierbestand wurde ein Teilbetrag in Höhe von 222,5 Mio. EUR wie Anlagevermögen bewertet; dadurch wurden Abschreibungen in Höhe von 914 TEUR vermieden.

Im Anlagevermögen sind Wertpapiere in Höhe von 40,0 Mio. EUR enthalten, die im Geschäftsjahr erworben wurden (vgl. Ausführungen zur Ertragslage). Die 40,0 Mio. stammen aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren.

Strukturierte Finanzinstrumente bestehen in Form von Credit Linked Notes sowie Termingeldanlagen und Stufenzinsanleihen mit Schuldnerkündigungsrechten. Sie wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

### **Weitere wesentliche Aktiv- und Passivstrukturen**

Die sonstigen Vermögensgegenstände (Aktivposition 13) stiegen im Wesentlichen bedingt durch den Abschluss neuer Versicherungen um 6,6 Mio. EUR auf 18,3 Mio. EUR an.

Das Sachanlagevermögen ist bedingt durch Investitionszurückhaltung sowie Abschreibungen und Abgänge von Wirtschaftsgütern um 850 TEUR auf 26,6 Mio. EUR zurückgegangen.

### **Derivategeschäfte**

Die restlichen im Bestand befindlichen Zinsderivate in Höhe von nominal 41 Mio. EUR wurden vorzeitig aufgelöst. Die Auflösung belastete in Höhe von 6,4 Mio. EUR wesentlich den Jahresüberschuss, führt jedoch in den beiden Folgejahren gleichzeitig zu einer Zinsersparnis in Höhe von 1,6 Mio. EUR. Neue Derivate wurden nicht abgeschlossen.

### **II.4.4 Finanzielle Verpflichtungen aus Sanierungsverträgen**

Finanzielle Verpflichtungen aus Sanierungsverträgen bestehen nicht.

## **II.5 Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der Lage**

Die Corona Pandemie war auch im Jahr 2021 das bestimmende Thema in der PSD Bank West eG. Das 2020 eingerichtete Krisenteam hat fortlaufend die aktuelle Lage bewertet und entsprechende Maßnahmen frühzeitig eingeleitet und umgesetzt. Dabei war es stets das Ziel Mitarbeiter und Kunden zu schützen, aber auch an den Planzahlen festzuhalten.

Die Geschäftsentwicklung der PSD Bank West eG verlief trotz der Corona Pandemie besser als geplant. Neben den geplanten Maßnahmen konnte noch eine ursprünglich für das Folgejahr geplante Swapauflösung zusätzlich umgesetzt werden. Sowohl beim Kreditgeschäft als auch im Einlagengeschäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung übertroffen. Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, den Kundenforderungen, setzte sich fort. Des Weiteren werden die Treasury-Aktivitäten planmäßig ausgebaut und umgesetzt.

Die Erhöhung der Risikoaktiva durch Kreditwachstum und der Treasury-Aktivitäten führte zu einem Rückgang der Kapitalquoten. Die Vermögenslage ist gut. Die Bank hat durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung sind gut, da sie den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen entsprechen. Die Anforderungen an die Eigenmittel und die Liquidität wurden jederzeit eingehalten.

Die Ertragslage war erneut durch den Sondereffekt der Swapaufösungen beeinflusst. Die in der Vorperiode berichteten Prognosen wurden vor allem aufgrund des gestiegenen Zinsüberschusses trotzdem übertroffen.

## **III. Erklärung zur Unternehmensführung**

Die Auswahl der Mitglieder der Geschäftsleitung erfolgt unter Beachtung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes auf Basis der fachlichen Qualifikation durch den Aufsichtsrat. Die Auswahl der Mitglieder des Auf-

sichtsrats erfolgt durch die Vertreterversammlung unter Beachtung entsprechender gesetzlicher Vorgaben.

Neben der Vorstandstätigkeit in unserem Hause sind beide Vorstände Geschäftsführer der Vereint! gGmbH - die Stiftung der PSD Bank West eG. Zudem hat ein Vorstandsmitglied ein weiteres ehrenamtliches Leitungsmandat. Die Anzahl der Aufsichtsmandate beträgt 2.

Bei den Aufsichtsratsmitgliedern beträgt die Anzahl der Leitungsmandate 1 und der Aufsichtsmandate 4. Hierbei haben wir die Zählweise gem. § 25c Abs. 2 Satz 3 und 4 KWG sowie § 25d Abs. 3 Satz 3 und 4 KWG zugrunde gelegt.

## **IV. Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)**

### **IV.1 Risikomanagementsystem**

Die Ausgestaltung unseres Risikomanagements ist bestimmt durch unsere Geschäfts- und Risikostrategie, die hieraus abgeleiteten operativen Zielgrößen und Plandaten sowie die Risikotragfähigkeit der Bank. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur identifizieren, quantifizieren, beurteilen und dokumentieren wir unsere Risiken. Wir legen die für uns wesentlichen Risiken fest und entwickeln entsprechende Risikostrategien.

Die Risikoquantifizierung erfolgt anhand eines GuV orientierten Risikotragfähigkeitskonzepts. Durch eine Eckwertplanung und mithilfe von Kennzahlen und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts.

Im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung bzw. Ad hoc Berichterstattung werden Vorstand und Aufsichtsrat über die aktuelle Risikosituation informiert. Die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit aller Risikocontrolling- und Risikomanagement Aktivitäten werden durch die Interne Revision geprüft.

Der im Zuge der Corona Pandemie eingeführte ergänzende Risikobericht bewertet und überwacht monatlich die Auswirkungen der Pandemie auf die GuV, die Kapitalquoten, die Liquiditätssituation sowie die Kredit- und Wertpapierrisiken.

Unsere im Rahmen unserer GuV orientierten Risikosteuerung ermittelten Risikodeckungspotenziale zum Bilanzstichtag betragen 169 Mio. EUR (davon ansetzbare Risikobudgets im Standardszenario 30 Mio. EUR und im Stress Szenario 60 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag beliefen sich die aggregierten Gesamtbankrisiken im schlechtesten einfachen Stresstest auf 43,4 Mio. EUR.

Nachfolgend stellen wir die Risikomanagementprozesse und unsere wesentlichen Risikokategorien dar:

### **IV.2 Marktpreisrisiken**

#### **Zinsänderungsrisiken**

Die Zinsänderungsrisiken und -chancen messen wir vierteljährlich mithilfe einer dynamischen Zinselastizitätsbilanz. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem entsprechenden Teillimit gegenübergestellt, dessen Überschreiten die Anwendung bestimmter Maßnahmen auslöst. Im Geschäftsjahr bewegte sich das Zinsänderungsrisiko innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir unterschiedliche Zinsszenarien, wobei zwischen Normal- und Stressszenarien unterschieden wird. Als Zinsszenarien finden die auf historischen Marktentwicklungen basierenden VR-Zinsszenarien Verwendung.

Für die Beurteilung des strategischen Zinsbuches nutzen wir ergänzend Erkenntnisse und Informationen aus barwertigen Steuerungsinstrumenten. Durch die Einbindung der verlustfreien Bewertung des Zinsbuches in die Gesamtbanksteuerung besteht eine Verbindung zwischen der periodischen und barwertigen Steuerungswelt.

Für die wesentlichen variablen Positionen hat die Bank Ablauffiktionen auf der Grundlage gleitender Durchschnitte ermittelt. Die Risiken werden zum einen nach der Veränderung des Barwertes des Zinsbuches auf Basis eines VaR Ansatzes gemessen. Zum anderen wird die GuV Wirkung verschiedener Zinsszenarien auf das Jahresergebnis ermittelt und die Abweichungen vom Planszenario auf die Risikolimits angerechnet. Die VR-Zinsszenarien entsprechen einem Konfidenzniveau von 99 % bei einer Haltedauer von 250 Tagen.

Aufgrund der Art des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos ist ein Rückgang des Zinsbuchbarwertes nur bei steigenden Zinssätzen zu erwarten. Die Bank setzt bei ihrer Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene

verschiedene Zinssicherungsinstrumente ein. Die Zinsänderungsrisiken können über die Refinanzierung von Pfandbriefen und die Auswahl der Eigenanlagen gesteuert werden.

Risiken für die Bank entstehen mittelfristig insbesondere bei einer Absenkung bzw. einer Verflachung der Zinsstrukturkurve, kurzfristig überwiegt das Risiko bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve.

### **Sonstige Marktpreisrisiken**

Daneben bestehen Kursänderungsrisiken aus festverzinslichen Wertpapieren sowie Aktien- und Immobilienfonds. Diese weiteren für uns wesentlichen Marktpreisrisiken werden entsprechend der aufsichtsrechtlichen Regelungen bei der Gesamtbanksteuerung berücksichtigt. Für Fondsriskiken verwenden wir VaR ex ante Kennzahlen der Kapitalgesellschaften. Währungsrisiken spielen eine untergeordnete Rolle und werden über die Risikomessung der Investmentfonds berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr war die Summe der wesentlichen Risiken jederzeit durch die bankindividuelle Risikotragfähigkeit abgedeckt.

## **IV.3 Adressenausfallrisiken**

### **Forderungen an Kunden**

Die Kreditrisiken im Kundengeschäft messen wir mittels des Kreditportfoliomodells Kundengeschäft aus dem Software Modul VR Control KRM mit einem Konfidenzniveau von 99,0% und einer Haltedauer von 250 Tagen. Mit Hilfe der internen Rating Verfahren bestimmen wir die jeweilige Ausfallwahrscheinlichkeit. Als Exposuregröße verwenden wir das Netto Blankovolumen bezogen auf das Risikovolumen. Der Risikoausweis erfolgt als Credit Value at Risk (CVaR = unerwarteter Verlust), der Expected Loss (erwarteter Verlust) wird bei der Ermittlung der Risikodeckungsmasse in Abzug gebracht.

Die Überwachung und Steuerung des Kreditgeschäfts erfolgt auf der Basis von Limitierungen sowie Steuerungsvorgaben für das Neugeschäft. Unsere Auswertungen geben Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen und Ratingklassen. Risikokonzentrationen bestehen im Wesentlichen hinsichtlich der Sicherheitenstruktur (Grundpfandrechte). Risikovorsorge wird auf Basis der handelsrechtlichen Vorschriften gebildet.

Zu Beginn des Geschäftsjahres kam es zu einer leichten Limitüberschreitung im Adressrisiko Kundengeschäft aufgrund der neuen aufsichtsrechtlichen Definition und Berücksichtigung von Kundenkrediten, die ihren Zahlungen nicht vertragsgerecht nachgekommen sind. Vor diesem Hintergrund wurde eine Umverteilung von Limiten innerhalb des Adressrisikos vorgenommen: Das Limit im Kundengeschäft wurde um 1,0 Mio. EUR aufgestockt und im Gegenzug das Limit im Eigengeschäft um 1,0 Mio. EUR herabgesetzt. Danach wurde das Limit wieder eingehalten.

Im Übrigen verweisen wir auf unsere Ausführungen im Rahmen der Darstellung von Geschäftsverlauf und Lage.

### **Eigenanlagen**

Für die Identifizierung, Beurteilung und Überwachung der Risiken greifen wir auf die Ratingergebnisse von Ratingagenturen, auf eigene Analysen von Berichten sowie Veröffentlichungen und Beobachtungen der Spreadentwicklungen der Emittenten zurück. Darüber hinaus bedienen wir uns der Einschätzung der DZ Bank und nutzen die Expertise der KC Risk AG.

Als Risikoausweis stellen wir den Credit Value at Risk (CVaR = unerwarteter Verlust) dar. Die Messung der Adressrisiken bei den Eigenanlagen erfolgt durch das Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte, in dem das zukünftige Verhalten definierter Risikoparameter auf Basis von Zufallszahlen in einer Monte Carlo Simulation mit einem Konfidenzniveau von 99 % und einem Risikohorizont von 12 Monaten abgebildet wird. Die Simulation kombiniert hierbei Ausfall- und Migrationsrisiken sowie Spreadrisiken mit einer Korrelation von 35%. Für die Emittenten der Finanzgruppe werden lediglich Spreadrisiken gemessen.

Diesen Risiken begegnen wir dadurch, dass wir keine Wertpapiere von Emittenten bzw. aus Emissionen erwerben, deren Rating von einer anerkannten Ratingagentur mit schlechter als „Investment Grade“ beurteilt wurde. Das Ausfallrisiko inländischer und ausländischer Emittenten begrenzen wir durch ein System interner Strukturlimits, die eine hinreichende Streuung des Depotbestandes gewährleisten.

Wir führen derzeit ausschließlich langfristig ausgerichtete, strategische Beteiligungen an Verbundunternehmen und beurteilen die Beteiligungsrisiken nicht als wesentliche Risikoart.

Das Adressenausfallrisiko bewegte sich im Geschäftsjahr innerhalb des vom Vorstand vorgegebenen Limitsystems. Das Limit für das Adressenausfallrisiko aus Eigenanlagen wurde zu Beginn des Jahres zu Gunsten des Kundengeschäftes um 1,0 Mio. EUR reduziert.

Für weitere Ausführungen zu den Wertpapieren verweisen wir auf unsere Darstellungen im Rahmen der Darstellung von Geschäftsverlauf und Lage.

## **Länderrisiken**

Länderrisiken sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung. Neben den Limiten bezüglich der Anlageklassen wird auch eine globale Länderlimitierung auf Ebene des gesamten Depot A durchgeführt. Die Limitwerte orientieren sich an den Länderratings und werden regelmäßig überwacht.

## **IV.4 Liquiditätsrisiken**

Da das Zahlungsunfähigkeitsrisiko aufgrund seiner Eigenart nicht sinnvoll mit Risikodeckungspotential begrenzt und somit nicht in die klassische Risikotragfähigkeit integriert werden kann, haben wir diesbezüglich einen weiteren Prozess (Liquiditätstragfähigkeit) in die Risikosteuerungs- und Controllingprozesse aufgenommen.

Die Überwachung der Liquiditätstragfähigkeit bzw. die Steuerung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos erfolgt mithilfe eines Liquiditätsmonitoringsystems, in welchem wir die szenariospezifischen Zahlungsmittelabflüsse den szenariospezifischen Zahlungsmittelzuflüssen an den jeweiligen Zahlungsmittelzeitpunkten gegenüberstellen. Sofern sich hieraus im Zeitverlauf ein kumulierter Zahlungsmittelbedarf entwickelt, prüfen wir, ob dieser mit dem jeweilig definierten Liquiditätsdeckungspotential (LDP) für einen zuvor definierten Zeitraum (Liquiditätshorizont bzw. Überlebenshorizont) im jeweiligen betrachteten Szenario abgedeckt werden kann.

Weiter wird zur frühzeitigen Erkennung eines Liquiditätsengpasses die LCR Kennziffer gemessen und gesteuert. Zum Bilanzstichtag belief sich die Kennziffer auf 301 %. Im Geschäftsjahr bewegte sie sich zwischen 147 % und 568 % und lag somit stets über dem geforderten Mindestwert von 100 %. Zusätzlich haben wir eine interne Mindestzielgröße in Höhe von 120 % definiert. Darüber hinaus wird die Liquidität durch Fälligkeitslisten sowie Simulationsrechnungen überwacht.

Zur Sicherstellung der mittel- bis langfristigen strukturellen Liquidität beobachten wir regelmäßig die NSFR (Net Stable Funding Ratio). Damit beurteilen wir insbesondere die Abhängigkeit von kurzfristigen Refinanzierungen sowie unsere Stressresistenz insgesamt. Zum Bilanzstichtag lag die NSFR bei 121 % und damit über unserer Beobachtungsgrenze und der Mindestanforderung von 100 %.

In Hinblick auf unsere Refinanzierungsquellen verweisen wir auf Abschnitt II.4.2 Finanz- und Liquiditätslage. Das Refinanzierungskostenrisiko wurde im Rahmen der Risikoinventur als unwesentlich eingestuft.

In liquiditätsmäßig engen Märkten sind wir nicht engagiert. Die Gefahr, dass mangels ausreichender Marktliquidität Liquidationen erschwert werden, schätzen wir als gering ein, da ein Großteil der Eigenanlagen in hochliquiden Aktiva investiert ist.

Eine Liquiditätsmanagementfunktion wurde mit dem Ziel der Liquiditätssteuerung eingerichtet, um in Phasen eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses einschließlich eines Stressfalls die Zahlungsfähigkeit zu sichern und eine Unterschreitung der bankaufsichtlichen LCR Mindestquote zu verhindern. Zudem wurde für den Fall eines Liquiditätsengpasses ein Notfallplan festgelegt. Im Rahmen der Eigenanlagen- und Liquiditätsstrategie streuten wir die Positionen der Liquiditätsreserve über Laufzeiten und Emittenten, um ein hohes Maß an Liquidierbarkeit zu erreichen, damit wir jederzeit kurzfristig auf unerwartete Zahlungsstromschwankungen reagieren können.

## **IV.5 Operationelle Risiken**

Wesentliche identifizierte operationelle Risiken werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst. Auf Basis dieser Schadensfalldatenbank werden die Risiken jährlich analysiert und überwacht. Die operationellen Risiken werden in ihrer Höhe im Rahmen einer Expertenschätzung aus den Erfahrungen der Vorjahre abgeleitet und einem definierten Limit gegenübergestellt. Zudem werden auch Worst-Case-Annahmen im Rahmen von regelmäßigen Stresstests berücksichtigt.

Den operationellen Risiken begegnen wir mit unterschiedlichen Maßnahmen. Dazu zählen insbesondere Arbeitsanweisungen, die Einhaltung einer ausreichenden Funktionstrennung, die laufende Optimierung der Arbeitsabläufe, Mitarbeiterschulungen, der Einsatz von Sicherheits-, Compliance-, Datenschutz- und Geldwäschebeauftragten, laufende Investitionen in neue DV Systeme über die von uns beauftragte Rechenzentrale, Backup Einrichtungen, Prüfung der Verfahren und Systeme durch die Interne Revision und nicht zuletzt Versicherungen. Zusätzlich hat unser Haus eine Notfallplanung erstellt. Bei Rechtsstreitigkeiten nehmen wir juristische Hilfe in Anspruch. Dem Rechtsrisiko begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare. Im Geschäftsjahr sind keine operationellen Risiken mit einer wesentlichen Auswirkung auf die Ertragslage eingetreten.

Aufgrund der technischen Ausstattung der Mitarbeiter der PSD Bank West eG stellen die Rahmenbedingungen der Corona Pandemie die Bank vor keine zusätzlichen organisatorischen Herausforderungen.

Im Geschäftsjahr sind keine operationellen Risiken mit spürbarer Ertragsauswirkung eingetreten.

#### **IV.6 Weitere Risiken**

Neben den bereits aufgeführten Risiken sind keine weiteren Risiken in der Bank vorhanden.

#### **IV.7 Gesamtbild der Risikolage**

Zusammenfassend ist die Risikolage insgesamt als günstig einzustufen, da die Risikotragfähigkeit im Geschäftsjahr 2021 unter Einbezug der internen Risikopuffer sowohl unter den von uns definierten Standard- als auch in den festgelegten Stressszenarien jederzeit gegeben war.

Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen haben wir im Jahr 2021 jederzeit eingehalten. Die zu ihrer Deckung vorhandenen Eigenmittel belaufen sich auf 169 Mio. EUR. Aufgrund unserer Analyse gehen wir davon aus, dass wir auch die im Januar 2022 von der BaFin angekündigten erhöhten Kapitalpufferanforderungen einhalten werden. Wir verweisen hierzu ergänzend auf unsere Ausführungen bei der Vermögenslage.

Nach derzeitigem Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit im Berichtszeitraum 2022 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens- und Substanzsituation der Bank gegeben. Die dargestellten Risiken werden nach unserer derzeitigen Einschätzung die künftige Entwicklung unserer Bank insbesondere im Kreditgeschäft nicht wesentlich beeinträchtigen. Zur Beobachtung eines flächendeckenden Anstiegs von Spreads in allen Segmenten analysieren wir die Auswirkungen des Spreadrisikos auf die Eigengeschäfte. Auch Fondskursrisiken werden untersucht. Bestandsgefährdende Risiken sind auch aufgrund der Zugehörigkeit zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung nicht erkennbar.

Zum derzeitigen Zeitpunkt sind die Gesamtauswirkungen durch den Russland-Ukraine-Konflikt noch ungewiss. Trotzdem hat die Bank aktuell keine Informationen, die auf eine negative Auswirkung auf die Ertrags- und Risikosituation der Bank schließen lässt.

### **V. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Prognosebericht)**

Die Prognosen, die sich auf die voraussichtliche Entwicklung der PSD Bank West eG für das nächste Geschäftsjahr 2022 beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen und Planungsrechnungen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass sich die Prognosen durch die Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können. Erst in den kommenden Monaten lassen sich die Auswirkungen des Russland-Ukraine-Konflikts auf die Gesamtwirtschaft und auf die eigenen Kunden und Kreditnehmer besser beurteilen. Aktuell erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 keine erheblichen Auswirkungen auf unsere Ertragslage.

#### **Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften**

Das Jahr 2022 wird nach wie vor von der Corona-Pandemie geprägt, deren ökonomische Auswirkungen durch die weltweit ablaufenden Impfkampagnen und inzwischen routiniertes Krisenmanagement im Vergleich zu den Vorjahren abgeschwächt werden. Überlagert werden diese konjunkturtreibenden Effekte von den politisch und wirtschaftlich katastrophalen Folgen der russischen Invasion in der Ukraine. Der Ukrainekrieg wird sich spürbar negativ auf die deutsche Konjunktur auswirken. Das HWWI senkte seine BIP-Wachstumsprognose für Deutschland nach dem 24. Februar 2022 von 3,5% auf 2,0% ab. Auch das IfW halbiert seine ursprüngliche

Prognose auf 2,1% Konjunkturanstieg. Dazu tragen besonders die rapide ansteigenden Energiepreise bei. Das Statistische Bundesamt beziffert den Preisanstieg bei importierter Energie auf 129,5% zum Vorjahr. Die Inflation befindet sich mit 7,3% auf einem Höchststand seit 1981. Das wiederum übt zunehmend Druck auf die EZB aus, sich von ihrer expansiven Geldpolitik abzuwenden und den Leitzins sukzessiv anzuheben. Bis jetzt wurden solche Maßnahmen allerdings nicht beschlossen, besonders aufgrund der eingeschränkten Refinanzierungsmöglichkeiten südeuropäischer Staaten.

Wir rechnen mit steigenden Unternehmensinsolvenzen und einem moderaten Anstieg der Arbeitslosigkeit sowie mit einem möglichen Anstieg ausfallgefährdeter Kredite. Da die weitere Entwicklung viele Unwägbarkeiten, insbesondere hinsichtlich Dauer und Fortgang des Krieges mit sich bringt, mit der Folge neuer politischer Maßnahmen, sind die Prognosen zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung weiterhin mit großer Unsicherheit behaftet.

### **Voraussichtlicher Geschäftsverlauf und voraussichtliche Lage**

Für das Geschäftsjahr 2022 gehen wir aktuell von einer stabilen Nachfrage nach Baufinanzierungen aus. Zeitgleich erwarten wir eine weiterhin stabile Nachfrage nach Privat- und Überbrückungskrediten. Insgesamt gehen wir von einem wachsenden Kreditgeschäft für das Jahr 2022 aus, das aber aufgrund tendenziell steigender Unternehmensinsolvenzen und damit einhergehender ansteigender Arbeitslosigkeit mit einem höheren Abschreibungsbedarf verbunden sein kann.

Bei den Wertpapieranlagen rechnen wir mit im Vergleich zu 2021 tendenziell mit steigenden Spreads und steigenden Volatilitäten. Dies bedeutet auf der einen Seite höhere Renditen bei Neuinvestitionen im Vergleich zum Vorjahr, auf der anderen Seite einen höheren Abschreibungsbedarf im Bewertungsergebnis. Neben der Ausweitung des Kundenkreditgeschäfts planen wir eine Ausweitung der Asset Allocation sowie eine Umschichtung in höher rentierliche Assets, insbesondere Investitionen in Immobilienfonds.

Im Einlagengeschäft gehen wir nach dem Wachstum im Vorjahr für 2022 insgesamt von einem stabilen Einlagengeschäft aus.

Im Dienstleistungsgeschäft erwarten wir eine leichte Steigerung der Provisionserträge. Im Gegenzug rechnen wir zur Verbesserung des Zinsergebnisses mit steigenden Aufwendungen für Kreditvermittlung, so dass wir insgesamt von einem rückläufigen Provisionsergebnis ausgehen.

Insgesamt wird die Ertragslage nach unseren Erwartungen auch im kommenden Jahr insbesondere von der Entwicklung von Zins- und Bewertungsergebnis geprägt sein. Wir rechnen auf der Grundlage unserer Zinsprognose und auf Basis der geplanten Steuerungsmaßnahmen mit einem deutlich ansteigenden Zinsüberschuss. Einen maßgeblichen Einfluss hat auch der Wegfall der Derivateaufwendungen. Maßnahmen wie der Ausbau des bestehenden Immobilienfond- Portfolios werden außerdem dazu führen, dass aus dem Treasury ein höherer Ergebnisbeitrag erzielt wird und die Ertragslage der Bank nachhaltig verbessert wird.

Die Personalaufwendungen werden auf Basis unsere Planungen im Geschäftsjahr 2022 geringfügig steigen. Bei den Sachaufwendungen rechnen wir durch konsequentes Sachkostenmanagement mit Einsparungen gegenüber dem Vorjahr und einer Kompensierung des gestiegenen Personalaufwandes.

Beim Bewertungsergebnis sehen wir aktuell höhere Belastungen im Eigengeschäft durch die wirtschaftliche Unsicherheit und die damit verbundenen fallenden Wertpapierkurse. Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird neben der weiteren konjunkturellen Entwicklung auch erheblich durch die regionale Wirtschaftsentwicklung beeinflusst, daher gehen wir bei der Einzelrisikovorsorge für das Kreditgeschäft von einem Anstieg aus.

Aufgrund der Ungewissheit der Corona Pandemie ist die Bank bei Ihren Planungsannahmen auch für das Jahr 2022 konservativ vorgegangen. Mögliche negative Auswirkungen der Pandemie auf das Kreditgeschäft sind in den Annahmen berücksichtigt.

### **Erwartete Auswirkungen auf unsere bedeutsamsten Leistungsindikatoren**

Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklungen und Annahmen erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 die nachfolgend dargestellten Auswirkungen auf unsere bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren (vgl. Definition Abschnitt II.2):

Das Betriebsergebnis vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme wird sich stark auf 0,55% erhöhen. Die Cost-Income-Ratio wird sich durch die vorgenommenen Maßnahmen weiter verbessern und auf ca. 65% reduziert.

Nach unseren Planungsrechnungen erwarten wir eine weitere Stärkung unserer Eigenmittel, die aber aufgrund der Steuerungsmaßnahmen mit erhöhten Eigenkapitalanforderungen einhergeht. Somit erwarten wir nach unseren Planungsrechnungen einen leichten Rückgang der Kapitalquoten auf eine harte Kernkapitalquote von ca. 14,0% und eine Gesamtkapitalquote von ca. 17,5%. Die neuen Anforderungen aus der Allgemeinverfügung vom 31. Januar 2022 sind dabei bereits berücksichtigt. Wir gehen davon aus, dass die aufsichtsrechtlich geforderten Mindestwerte jederzeit deutlich eingehalten werden. Die Kapitalsituation der Bank ist nach wie vor sehr komfortabel. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist aufgrund einer planvollen Liquiditätsvorsorge und der vom Interbankenmarkt weitgehend unabhängigen Refinanzierungsstruktur auch im nächsten Geschäftsjahr nicht zu rechnen. Die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen ist jederzeit sichergestellt. Die Liquidity Coverage Ratio (LCR) wird aufgrund des Geldhandels weiterhin Schwankungen unterlegen sein, wird aber laufend überwacht und gesteuert, sodass die Einhaltung der aufsichtsrechtlich geforderten Mindestwerte gewährleistet wird. Das Betriebsergebnis nach Bewertung (in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme) wird sich auf 0,34% erhöhen.

### **Gesamtaussage**

Insgesamt erwarten wir unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der Auswirkungen der Corona Krise, dass sich Geschäftsverlauf und Lage der PSD Bank West eG im Vergleich zu Wettbewerbern günstig entwickeln werden, weil wir aufgrund des Geschäftsfokus, unserer risikoorientierten Geschäftspolitik und durch organisatorische Maßnahmen weniger stark von den Auswirkungen der aktuellen Krise getroffen wurden und getroffen werden als viele Mitbewerber. Weiterhin erwarten wir die jederzeitige Einhaltung der Anforderungen an das Eigenkapital und die Liquidität.

Wir haben vor Eintritt des Russland-Ukraine-Konflikts eine Steigerung im Betriebsergebnis erwartet, da der Rückgang der Konditionsbeiträge im Zinsergebnis aufgrund des Niedrigzinsniveaus durch den Ausbau von Vermittlungsgeschäften und Treasury Aktivitäten sowie durch Kosteneinsparungen überkompensiert werden konnte. Diese Entwicklung wird voraussichtlich auch in 2022 anhalten, ist aber mit den Unwägbarkeiten der nicht Prognostizierbarkeit der weiteren Entwicklung bezüglich der Pandemie, sowie dem Krieg in der Ukraine belegt. Abweichend vom Basisszenario kann es bedingt durch Maßnahmen, Kreditausfälle, Wertpapierabschreibungen sowie ggfs. Minderung durch Abschlussprovisionen im Geschäftsjahr 2022 zu einem Ergebnismrückgang kommen. Vor dem Hintergrund unserer soliden Kapitalausstattung wäre aber auch ein solches Szenario als verkraftbar einzustufen.

### **Risiken**

Neben den ungewissen Entwicklungen und möglichen negativen Auswirkungen im Zuge des Russland-Ukraine-Konflikts (vgl. Abschnitt „Gesamtaussage“) bestehen wesentliche Risiken in der geschäftlichen Entwicklung bei einer unerwarteten Entwicklung der Zinsstrukturkurve, die zu einer Beeinträchtigung des geplanten Zins- und Bewertungsergebnisses führen könnte. Weitere Wesentliche Risiken bestehen in einer für uns nachteiligen Spread- und/oder Immobilienpreisentwicklung. Sollte sich der Wettbewerb verschärfen, besteht zudem das Risiko, dass unsere prognostizierten Margen im Kreditgeschäft nicht vollständig durchzusetzen sind.

### **Chancen**

Der erfolgreiche Weg der PSD Bank West eG wird auf Basis der Planannahmen auch in 2022 weiter fortgesetzt. Wesentliche Entwicklungsbausteine in 2022 sind die Ausweitung des Provisionsgeschäftes und der Treasury Aktivitäten sowie eine Weiterführung der Kostendisziplin der Bank. Aufgrund der komfortablen Liquiditäts- und Kapitalsituation der Bank sowie einem Geschäftsfokus auf das Privatkundengeschäft ist die Bank bis dato gestärkt durch die Corona Krise gekommen. Wesentliche Chancen bestehen darin, die Finanz- und Ertragskraft durch eine konsequente Fortsetzung des eingeschlagenen Kurses weiter zu verbessern. Der Fokus auf das Privatkundengeschäft ermöglicht es der Bank, sich gerade im Kreditgeschäft weiterhin vorteilhaft am Markt zu positionieren. Durch die bestehende Pfandbrieflizenz hat die Bank zudem die Möglichkeit auf eine alternative Refinanzierungsquelle zurückzugreifen.

## VI. Zweigniederlassungen

Es bestehen folgende inländische Zweigniederlassungen, die allerdings insgesamt keine wesentliche Auswirkung auf den Jahresabschluss haben:

Die PSD Bank Trier ist eine Zweigniederlassung der PSD Bank West eG.

Köln, 29.03.2022

Der Vorstand



---

René Königshausen



---

Rainer Michels

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses entspricht den Vorschriften der Satzung.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltete die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Der vorliegende Jahresabschluss 2021 mit Lagebericht wurde vom Verband der PSD Banken e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2021 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Köln, 10.05.2022



---

Andreas Schädler  
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)



## WOHNLICH.

Garten und Terrasse  
neu gestalten – mit dem  
PSD Modernisierungskredit.

EINE BANK. EIN WORT.  
SEIT 1872.

# JETZT WOHLFÜHLOASE FINANZIEREN!

- **2,93 % effektiver Jahreszins,  
2,89 % p. a. gebundener Sollzinssatz**
- Für kleinere und größere Projekte zwischen 10.000  
und 50.000 Euro
- Fester Zins und günstige Raten für 5, 10, 15 oder 20 Jahre
- Keine Sicherheiten oder Verwendungsnachweise erforderlich

Nettodarlehens-  
betrag:

**25.000 €**

Monatliche  
Rate\*:

**242 €**

Für den o. g. Zinssatz und die Beispielrechnung gelten folgende Annahmen: Finanzierungssumme (= Nettodarlehensbetrag) 10.000,00 bis 50.000,00 Euro; Sollzinsbindung und Gesamtlaufzeit: 10 Jahre.

\*Repräsentatives Beispiel:

Finanzierungssumme (= Nettodarlehensbetrag) 25.000,00 Euro, gebundener Sollzinssatz 2,89 % p. a., effektiver Jahreszins 2,93 %, Sollzinsbindung 10 Jahre, Gesamtlaufzeit 10 Jahre, zu zahlender Gesamtbetrag 28.811,20 Euro, mtl. Teilzahlung 241,88 Euro, Anzahl Teilzahlungen 120.

Stand: 28.04.2022 (Konditionen freibleibend)

**Online beantragen auf [www.psd-west.de/modernisierung](http://www.psd-west.de/modernisierung)**

# PSD Bank West eG

## Rechtsform

Eingetragene Genossenschaft  
Handelsregister Amtsgericht Köln, GnR Nr. 731

## Bankengruppe

Kreditgenossenschaften

## Verbandszugehörigkeit

Verband der PSD Banken e. V.,  
Dreizehnmorgenweg 36 · 53175 Bonn

## Vorstand

René Königshausen (Vorsitzender)  
Rainer Michels

## Aufsichtsrat

Andreas Schädler (Vorsitzender)  
Martin Böhne (stellvertretender Vorsitzender)  
Regine Büttner  
Birgit Diekmann  
Manfred Fritschen  
Bernhard Geller  
Tine Hör dum  
Bernd Kohlhaase  
Manfred Tölkes

## Postanschrift

PSD Bank West eG,  
Postfach 10 27 55 · 50467 Köln

## Bankverbindung

DZ Bank AG  
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank  
Frankfurt/Main  
IBAN: DE21 5006 0400 0000 0218 72  
BIC: GENODEFF

## Bankleitzahl der PSD Bank

370 609 93

## Internet

[www.psd-west.de](http://www.psd-west.de)

## E-Mail

[info@psd-west.de](mailto:info@psd-west.de)

